2020

Wir sind unterwegs

Verantwortungsbericht 01

RIESE & MÜLLER

Algarve, Portugal

Das ist
die erste
Etappe.

Intro 6
Vorwort Verantwortung 7
Vision 2025 8
Einblick 2020 11

Verantwortungsstrategie 13
Ebenen der Verantwortung 14
Mobilitätswende 17
Cycling Cities 20
Riese & Müller Ambassadors 22
Nachhaltigkeitswende 24
Sustainable Development Goals 27
Wesentlichkeitsanalyse 28
Verantwortungsteam 31

Standort 32
Campus 33
Verantwortung leben 34
Umgang mit Ressourcen 36
Mobilitätswende auf dem Campus 39

Mensch 40
Der Mensch bei Riese & Müller 43
Zahlen 44
Gute Arbeitsbedingungen – Weiterentwicklung – Benefits 46

2020: Zero Waste und Zero Emission 48
Zero Waste 50
Abfallmanagement 52
Rücknahmesysteme für gebrauchte Akkus 55
Zero Emission 56
Klimabilanz – Corporate Carbon Footprint 59
Pendlerverhalten der Riese & Müller Mitarbeiter*innen 60
Zulieferer weltweit 62
Austausch mit Zulieferern 64
Alternative Transportlogistik 66
Sharing Economy 68
Die Müllvermeiderin 69

Ökobilanz 70
Produkt-Klimabilanz 71
Product Carbon Footprint 72
Methodik und Ergebnis 74
Cargo-Bike Load im Vergleich mit einem Auto 76
Handprint 78
Qualität ist kein Luxus 80
Der Superpendler 81

Ausblick 82
Zukunftsthesen 84
Forschung und Lehre 86
Bikeschool 89
Ausblick 2021 91

Impressum 93
Quellenangaben 93

Alle Fotos in diesem Verantwortungsbericht sind von Lars Schneider (larsschneidervisuals.com). Straßen, Wege, Landschaften und E-Bikes, fotografiert an den schönsten Orten der Welt. Sie zeigen die Schönheit unserer Welt, die es zu schützen gilt. Mehr über Lars Schneider erfahren Sie auf S. 92.

Heiko Müller, Dr. Sandra Wolf, Markus Riese – Riese & Müller Geschäftsführung

Verantwortung

Bewusst haben wir uns für das Wort „Verantwortung" entschieden, um unser Verständnis von Nachhaltigkeit zum Ausdruck zu bringen. Denn nachhaltig zu wirtschaften heißt für uns vor allem, verantwortlich zu handeln – als Mensch und als Unternehmen. Schon immer ist diese Haltung ein wichtiger Teil unserer Kultur, nun auch unserer strategischen Ausrichtung.

Wir möchten 2025 das nachhaltigste Unternehmen der E-Bike-Branche sein. Es ist ein Weg, den wir gehen und auf dem wir lernen. Es ist ein Prozess, den wir durchleben und an dem wir uns weiterentwickeln. 2020 haben wir uns auf die Analyse, aber auch auf die Umweltthemen Zero Waste und Zero Emission fokussiert.

Auf diesem Weg möchten wir andere mitnehmen, um kollektiv und kooperativ etwas zu erreichen, vor allem in der E-Bike-Branche. Wir haben uns vorgenommen, voranzuschreiten, Impulse zu setzen, Fragen zu stellen. Wir möchten zeigen, dass es anders gehen kann und es neue Wege gibt, dass Wirtschaft neu gedacht werden und gleichzeitig etwas gewonnen werden kann – hier an unserem Standort in Mühltal im Odenwald, aber auch überall dort, wo wir eine Rolle spielen.

Es ist unser Bekenntnis zu einem Produkt, das die Verkehrswende nachhaltig beeinflusst und zu einem Unternehmensstil, der von Verantwortung geprägt ist sowie menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten wahrt.

Viele Projekte sind dabei eine Herzensangelegenheit – unser Engagement bei Entrepreneurs for Future, unsere Partnerschaft mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft oder die Unterstützung der Stiftungsprofessur Radverkehr an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS).

Dies ist unser erster Verantwortungsbericht. Er dokumentiert, wo wir stehen und wo wir hinwollen, was wir erreicht haben und wo wir noch nicht sind.

Wir sind unterwegs.

Herzlichst,

Dr. Sandra Wolf | Heiko Müller | Markus Riese

Vision 2025

E-Bikes treiben die Verkehrswende voran – E-Bikes führen immer öfter zu einem Verzicht auf Autofahrten, vor allem auf kurzen, innerstädtischen Strecken. Seit einigen Jahren wächst die E-Bike-Branche daher stark, und auch Riese & Müller ist seit zehn Jahren auf einem kontinuierlichen Wachstumskurs. Das Jahr 2020 hat diesen Trend nochmals verstärkt. In den letzten Jahren sind wir von einem kleinen Nischenanbieter zu einem großen mittelständischen Unternehmen gewachsen. Wachstum ist somit eine zentrale Säule unserer Unternehmensstrategie. Wie aber lassen sich Wachstum und Nachhaltigkeit zu einem guten Wirtschaften verbinden?

Dass unsere Produkte die Mobilitätswende vorantreiben und somit nicht nur Städte lebenswerter und Menschen gesünder machen können, ist ein Teil unseres Auftrags. Wir sehen es als unsere Aufgabe, aktiv mit Produkten, die das Fahren in Alltagssituationen vereinfachen, zu unterstützen. Aber auch dabei zu sein, wenn es um die Gestaltung von öffentlichem Raum oder um Lobbyarbeit für das Fahrrad geht. Wir verstehen uns deshalb als **„Macher der Mobilität von morgen“**.

Wir sehen zudem auch, dass wir durch unser Wachstum eine andere Relevanz bekommen haben und somit mehr **Verantwortung** übernehmen wollen. Es reicht nicht aus, ein Produkt herzustellen, das zum positiven, nachhaltigen Lebensstil unserer Kund*innen beiträgt. Nachhaltigkeit, oder in unseren Worten Verantwortung, ist seit 2019 eine weitere Säule unserer Strategie und somit fest im Unternehmen verankert. Hier haben wir uns ein weiteres großes Ziel gesetzt, das vor allem etwas mit uns und unserer Art des Wirtschaftens zu tun hat. **Wir haben die Vision, bis 2025 das nachhaltigste Unternehmen der E-Bike-Branche zu sein.** In dieser Vision sehen wir keine Wettbewerbsorientierung, sondern den Aufruf, gemeinsam die Dinge zu verändern.

Unser Ziel brechen wir in Teilziele herunter und beginnen dabei zunächst bei uns – die beiden Themen **„Zero Waste“** und **„Zero Emission“** als Inbegriff unserer Handlungsfelder standen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten 2020.

Im kommenden Jahr geht es darum, den Blick zu weiten, was eine zunehmend komplexere Aufgabe werden wird. Es wird um transparente Lieferketten, um nachhaltige Digitalisierung, aber auch um noch mehr Sorgfaltspflichten in unserem globalen Handeln gehen.

„2025 sind wir das nachhaltigste Unternehmen der E-Bike-Branche.“

Vision Riese & Müller

32

Teilprojekte Zero Waste 2020

18

Teilprojekte Zero Emission 2020

27

unternehmensweit in die Teilprojekte
involvierte Menschen 2020

„Dauerhafte Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können."

Definition des Begriffs „Nachhaltige Entwicklung", Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen, Brundtland-Bericht, 1987

Einblick 2020

Das Verständnis des Begriffs „Nachhaltige Entwicklung" wie er 1987 von der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung unter dem damaligen Vorsitzenden Gro Harlem Brundtland erstmals definiert wurde, gilt bis heute als Kerngedanke des Nachhaltigkeitsdiskurses. Aus ihm ergibt sich die Verantwortung für alle heute lebenden Menschen, so zu handeln und zu wirtschaften, dass die Lebensgrundlagen künftiger Generationen geschützt und bewahrt werden.

Diese Verantwortung begreifen wir bei Riese & Müller als Handlungsauftrag. Wir möchten selbst mit gutem Beispiel vorangehen und den vor uns liegenden Herausforderungen mit neuen Ideen und Konzepten begegnen. Seit der Gründung 1993 ist die aktive Gestaltung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Mobilität der Antrieb unserer Innovationskraft und unseres Anspruchs, hochwertige, langlebige und sichere Fahrräder herzustellen.

2020 haben wir eine umfassende Klimabilanz erstellt, die uns unsere Stärken und Schwächen aufzeigt.

Gleichermaßen konnten wir in diesem Jahr schon einiges erreichen. Wir wirtschaften klimaneutral. Das schließt unter anderem unsere Firmengebäude, die Logistik, die Geschäftsreisen und den Fuhrpark mit ein. Unser Campus ist ausgestattet mit zwei Photovoltaikanlagen, die 100 Prozent unseres Strombedarfs decken. Unsere Verpackungen sind FSC®-zertifiziert, damit wir sichergehen können, dass unsere Kartonagen aus verantwortlicher Waldwirtschaft stammen. Unsere Druckunterlagen haben wir reduziert, unser Abfallmanagement in der Verwaltung und in der Produktion weiter optimiert. Im vergangenen Jahr haben wir auch in der Logistik viele Prozesse neu gedacht und reine Luftfracht verstärkt durch alternative Transportwege, wie Bahntransport oder eine Kombination aus Luft- & Seefracht, ersetzt.

In Zusammenarbeit mit vielen unserer Lieferanten wurden Verpackungen verändert, reduziert oder eliminiert und Anlieferungen optimiert.

Wir achten auf Bio- und Demeter-Qualität bei unseren Lebensmitteln im Corner Café, das allen Mitarbeiter*innen offensteht. Das ReCup-Mehrwegsystem ersetzt To-Go-Einwegbecher. Umweltschutz steht auf der Agenda vieler interner Schulungsprogramme, und unsere Kolleg*innen sind Ideengeber*innen für vielfältige weitere Maßnahmen.

Westfjorde, Island

Verantwortungsstrategie

Ein intensives Beschäftigen mit dem Thema Nachhaltigkeit erfordert eine präzise Planung, eine strategische Herangehensweise und eine klare Haltung, um Prioritäten zu definieren und um gesetzte Ziele zu erreichen. All das haben wir uns 2020 erarbeitet.

Ebenen der Verantwortung

Vier Ebenen der Verantwortung sind die Basis unseres unternehmerischen und nachhaltigen Handelns.

Ökologische Ebene

Die nachhaltige Gewinnung von Energie, die Vermeidung von CO_2-Emissionen, Ressourcenschonung und ein sinnhaftes Abfallmanagement für eine gesunde Wechselbeziehung zwischen unserer Umwelt und dem Unternehmen.

Ökonomische Ebene

Der effiziente Einsatz hochwertiger Materialien, die Vermeidung von Sinnlosem und die Nutzung natürlicher Alternativen für einen umweltschonenden Produktionsprozess und eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit.

Soziale Ebene

Das soziale Engagement und die Förderung von Gemeinschaft als Voraussetzung für ein gutes Miteinander. Sinnstiftende Aktivitäten und neue Modelle des Arbeitens, bei denen der Mensch im Mittelpunkt steht.

Kulturelle Ebene

Kreative Impulse und Ideen formen eine wirksame Produkt- und Unternehmenskultur im Einklang mit der Natur.

Diese vier Ebenen kennzeichnen wir mit einfach verständlichen Icons, um unser Handeln sichtbar zu machen.

Ökologische Ebene

Ökonomische Ebene

Soziale Ebene

Kulturelle Ebene

1993
Gründung von Riese & Müller durch Markus Riese und Heiko Müller. Das erste Produkt, das Faltrad Birdy, wurde für die komfortable Fahrt auf der „letzten Meile" entwickelt. Das Birdy beginnt seinen Siegeszug in den Metropolen der Welt – von Europa nach Japan und in die USA.

1999
Das Delite ist eines der ersten Streetbikes, das die Vorteile von Trekkingbike und Reiserad zu einem perfekten Alltagsbike kombiniert.

2008
Beitritt zum ZIV, dem Zweirad-Industrie-Verband, um die Bedeutung des Fahrrads und der Fahrradbranche zu stärken.

2012
Das Load ist das erste Cargo-Bike von Riese & Müller. Heute gehört es zu den weltweit erfolgreichsten Cargo-Modellen und hat die Lastenrad-Bewegung maßgeblich mitgeprägt.

2015
Zusammenarbeit mit dem Schweizer Sharing-Anbieter carvelo2go, einem völlig neuartigen Mietkonzept von Lastenrädern für Kommunen und Städte. Mit über 330 Riese & Müller-Fahrzeugen im Einsatz ist es heute eines unserer erfolgreichsten Sharing-Projekte.

2019
Unterstützung der Stiftungsprofessur Radverkehr an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS).

2020
Gründung einer Business Unit zur Stärkung von Sharing- und Flottenbetreibern.

Beitritt zum Bundesverband Zukunft Fahrrad (BVZF), um den Austausch zwischen den Marktteilnehmern zu verbessern und die Kommunikation zu politischen Entscheidungsträgern weiter auszubauen.

Mobilitätswende

Seit unserer Gründung 1993 setzen wir uns dafür ein, dass Alltagsmobilität mit dem Fahrrad einfacher, komfortabler und schneller ist. Fast genauso lange setzen wir uns für eine Verkehrswende ein – weniger Autoverkehr und mehr lebenswerter Raum in den Innenstädten. Wir sind davon überzeugt, dass das Fahrrad vielfach das bessere Verkehrsmittel ist. Das E-Bike hat weitere, ganz neue Möglichkeiten eröffnet – weitere Wege, mehr Zuladung, entspanntes Fahren. Mit unseren Fahrzeugen bewegen sich unsere Kund*innen bewusst oder unbewusst in einen deutlich nachhaltigeren Lebensstil. Sie tun etwas für sich und für die Umwelt.

Die Dynamik ist nicht mehr aufzuhalten. Städte denken völlig neu und möchten durch mehr Radverkehr „weniger gesundheitlichen Stress und eine Erhöhung der Lebensqualität" (vgl. Mobility Report, S. 18) erreichen. Kopenhagen, Paris, Brüssel, Bogotá, Portland, Sydney sind nur einige davon.

ZIV Zweirad-Industrie-Verband

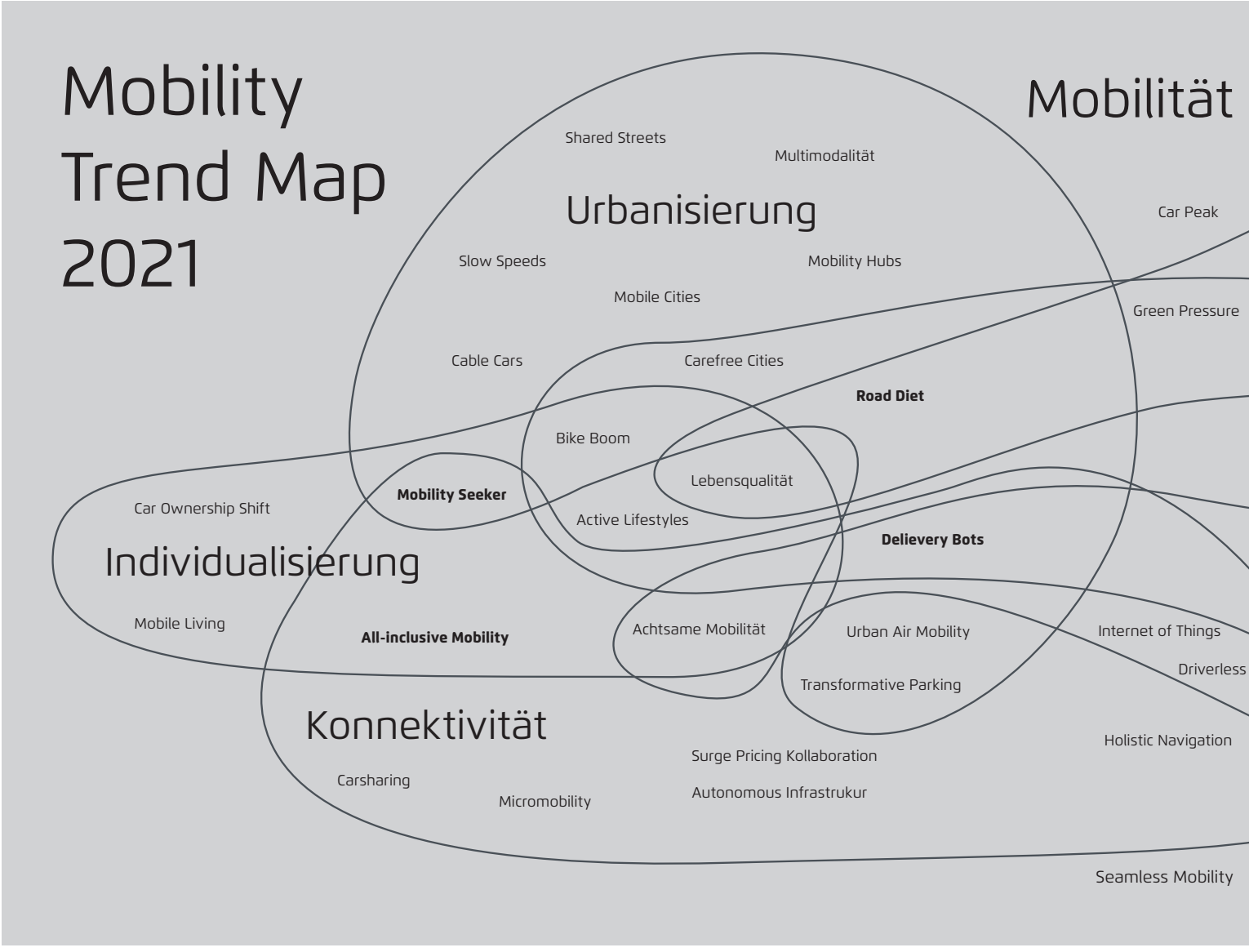
VSF. für Mensch und Rad

BVZF

adfc Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

FRANKFURT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

BIKEBRAINPOOL. THINKTANK DER FAHRRADBRANCHE



Die Trend Map zeigt: Es passiert einiges im Bereich Mobilität. Mobilität bedeutet im 21. Jahrhundert nicht mehr möglichst viel Straße für möglichst viele Autos. Sie wird ein vielseitiges Miteinander aus Öffentlichem Verkehr, Individualverkehr im PKW, auf dem E-Bike, dem Fahrrad oder zu Fuß. Der Trend geht weg vom Besitz des Statussymboles, hin zu einer Sharing Gemeinschaft, in der das Angebot breit verfügbar und sicher sein muss. Eine Herausforderung für Stadt und Land.

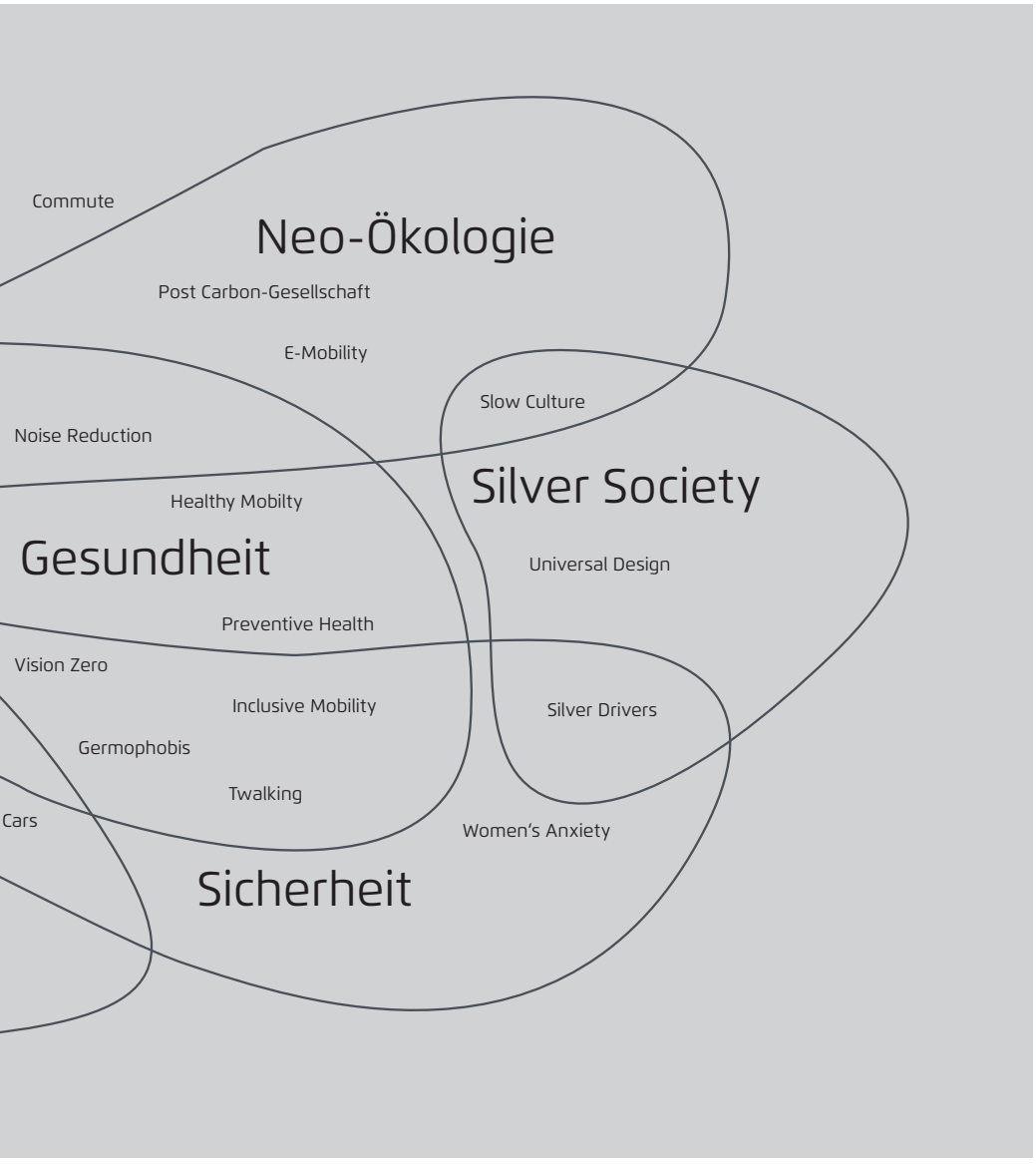
Riese & Müller beteiligt sich aktiv an der Verkehrswende. Neben unserem Hauptanliegen, sichere, langlebige und hochmoderne Räder herzustellen, stellen wir uns auch den politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Unsere Räder sind mit der Absicht entwickelt, Autos zu ersetzen. Wir konnten unsere Räder mit vielen Sicherheits-Features wie Fernlicht und einem ABS Bremssystem ausstatten.

Zudem schafft unser eingebauter RX Chip eine Basis, das Rad in Zukunft zu vernetzen. Schon jetzt können wir mit dem RX Chip in unserem Servicepaket ConnectCare einen Diebstahlschutz mit Wiederbeschaffungsservice anbieten.

Wir engagieren uns aktiv in unterschiedlichen Branchenverbänden und gemeinnützigen Vereinen. Wir bauen unsere Sharing-Kooperationen aus und unterstützen die Stiftungs-Professur Radverkehr an der University of Applied Science Frankfurt.

Hören Sie auch den Podcast mit
Dr. Stefan Carsten auf Podigee.
r-m-unplugged.podigee.io

RIESE & MÜLLER
unplugged



Quelle: Mobility Report 2021, Zukunftsinstitut (Hg.) , Seite 14

Vier Bike-Trends des Mobility-Reports von Dr. Stefan Carsten, Zukunftsforscher

Road Diet
Road Diet markiert die Abkehr vom Leitbild der automobilen Stadt und die Einkehr von urbaner Lebensqualität zum Wohle aller: Städte wandeln autozentrierte Straßen und Parkplätze in öffentliche Räume der Mobilität um, der Straßen- und Parkraum für Autos wird reduziert, Radwege und Bürgersteige werden ausgebaut und gemeinsam mit dem öffentlichen Verkehr priorisiert. Dieser Trend ist durch die Coronapandemie stark beschleunigt worden.

All-inclusive Mobility
Pendlerinnen und Pendler sowie Geschäftsreisende wünschen sich Mobilität aus einer Hand, und Mobilitätsanbieter beginnen, ihre Angebote darauf auszurichten. Im Kontext einer All-inclusive Mobility treten die Produkte der Mobilität – etwa Autos, Fahrräder oder der ÖPNV – hinter den Service der Mobilität zurück und reihen sich in eine nahtlose Mobilitätskette ein. Das Bündeln der Angebote funktioniert nicht nur digital über eine App, sondern auch im physischen Raum. Das Ziel: Menschen genau dort abzuholen, wo ihre Mobilität beginnt und endet..

Mobility Seeker
Mobilität entwickelt sich von der Bewegung im Raum zum mobilen Erlebnis. Mobility Seeker perfektionieren dieses neue Spiel der Mobilität, indem sie flexibel, on the go und situativ-pragmatisch durch die Städte dieser Welt navigieren. Sie sind jung, urban und frei von mobilen Konventionen. Sie brauchen kein eigenes Auto, scheuen aber auch nicht vor Automobilität zurück, sondern schöpfen aus den Möglichkeiten, die ihnen nahezu unbegrenzt zur Verfügung stehen. Und die Städte reagieren – mit neuen Angeboten und neuen Räumen. Die Coronakrise trifft die Mobility Seeker nur bedingt, denn sie sind flexibel und offen für alle Mobilitätsalternativen, die ihnen angeboten werden.

Delivery Bots
Die Auslieferung von Waren und Lebensmitteln auf der letzten Meile ist durch die Coronakrise in ein neues Licht gerückt worden. Die neuen Gesundheits- und Hygieneanforderungen beschleunigen einen Trend, der die gesamte Logistikkette revolutionieren wird: Delivery Bots werden künftig unsere Straßen und Bürgersteige bevölkern, um Paketlieferungen nicht nur höchst effizient, sondern auch äußerst hygienisch auszuliefern. Der Trend verändert das Einkaufen und den Handel fundamental – den gewohnten zwischenmenschlichen Kontakt bei der Auslieferung wird es in Zukunft nicht mehr geben.

Barcelona
Superblocks: Verkehrsberuhigte Wohngebiets-Oasen. Das zulässige Tempo für Fahrzeuge orientiert sich hier an der Schrittgeschwindigkeit. [1]

London
Modale Filter: Pfosten und Poller filtern den Verkehr, sodass vielerorts das Passieren nur zu Fuß oder mit dem Fahrrad möglich ist. [2]

Paris
Die 15-Minuten-Stadt: Durch einen zukunftsfähigen Mobilitäts-Mix soll jeder Ort der Stadt in einer Viertelstunde erreichbar sein. [3]

Ottawa
2.500-km-Radnetz: Die kanadische Hauptstadt plant, ihr Fahrradnetz von heute bereits mehr als 600 km in den nächsten zehn Jahren zu vervierfachen. [8]

Portland
Vision 2030: Portland zielt auf anteilig 25 Prozent Fahrradfahrer*innen im Stadtverkehr. [9]

Cycling Cities

Wir sind überzeugt, dass individuelle Mobilität und urbane Infrastruktur zusammenpassen können. Auf der ganzen Welt entwickeln sich Städte derzeit zu Cycling Cities. Dort trifft eine fahrradfreundliche Politik mit dem Ziel, die Fahrradinfrastruktur zu verbessern, auf Menschen, die offen sind, das Fahrrad als Alltagsfahrzeug zu nutzen und sich und ihre Stadt zu verändern, und auf engagierte Fachhändler*innen, die diese Sichtweise in ihre Region bringen. Viele davon sind Riese & Müller-Händler*innen und somit Botschafter*innen einer weltweiten gesellschaftlichen Veränderung.

Boulder, Colorado
Die fahrradfreundlichste Stadt der USA. [10]

Die grau gekennzeichneten Flächen stellen die Länder dar, in denen Riese & Müller mit insgesamt 1.000 Händler*innen vertreten ist.

Brüssel

Ad-hoc-Verkehrswende: Tempo 20 in der Innenstadt. Fußgänger*innen und Radfahrer*innen haben Vorrang. [4]

Oslo

4-Seasons-Cycling-City: Trotz hügeliger Topografie und verschneiter Wintermonate befindet sich Oslo auf dem Weg zur Fahrradstadt. Sie setzt auf ein hochverfügbares Mobiltätsangebot und eine autofreie Innenstadt. Beispielhaft ist der Rückbau von mehr als 1.000 Pkw-Parkplätzen zugunsten des Fuß- und Radverkehrs. [5]

Kopenhagen

Bike-Life-Benchmark: Mit dem Copenhagenize-Index wird die Fahrradtauglichkeit städtischer Infrastrukturen weltweit bewertet. Kopenhagen führt den Index seit vielen Jahren an. [6]

Freiburg

Stadtweit Tempo 30: Als erste deutsche Kommune will Freiburg Tempo 30 für das gesamte Stadtgebiet durchsetzen. Dazu benötigt die Stadt eine Sondergenehmigung des Bundesverkehrsministers, weil die Wunschregelung von der gesetzlichen Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h in Städten abweicht. [7]

Sydney

Vision 2056: Langfristige Strategie zur infrastrukturellen Neugestaltung der Stadt. Klare Hierarchie der Flächennutzung: Fußgänger*innen first. [13]

Bogotá

Pop-up-Bike-Lanes: Die Blitz-Umverteilung urbaner Verkehrsflächen ging im Frühjahr 2020 um die Welt. Bereits seit 45 Jahren haben Autos an Sonn- und Feiertagen Fahrverbot. [11]

Windhoek

E-Bikes 4 Windhoek: In Partnerschaft mit einer lokalen Bank werden Mikrokredite an Pendler*innen vergeben, damit sie auf ein mit Solarstrom betriebenes E-Bike umsatteln können. [12]

Riese & Müller Ambassadors

Es sind vor allem die Menschen, die gemeinsam mit uns unsere Vision in die Welt tragen und die ein globales Netzwerk an Ideen, Engagement und Haltung um den Globus spannen. Sie sind mehr als unsere Händler*innen vor Ort, die unsere Produkte verkaufen. Es sind Persönlichkeiten, die die Idee und den Enthusiasmus einer Mobilitätswende in ihre Stadt, in ihr Land tragen und den Nachhaltigkeitsgedanken genauso leben wie wir. Hier stellen wir einige von ihnen vor.

Lyon, Frankreich
Julien Barrault, Les Vélos de Fratello

Das E-Bike und Cargo-Bikes sind meine ganz persönliche Reise. Sie begann 2014, als ich mich entschied, mein Auto in der Garage zu lassen und mit dem E-Bike zur Arbeit zu fahren. E-Bikes lassen sich für mich mit folgenden Worten beschreiben: einfach, leicht, unbeschwert. In den letzten Jahrzehnten haben sich die Menschen in der Welt der Automobile verloren, was die Dinge immer komplizierter und komplexer gemacht hat: größere Straßen, riesige Parkplätze, unendlich viele Staus. Jetzt, mit dem E-Bike, erkennen sie, dass wir hier ohne Grund auf der Stelle getreten sind – und wie einfach E-Bikes das Problem lösen. Ein Schneeballeffekt: E-Bikes tun den Menschen und unserem Planeten gut, doch wir müssen vorsichtig sein, denn Elektromobilität ist ein sensibles Thema, wenn man die Welt retten will. Genau da setzt Riese & Müller an. Um eine wirkliche Verbesserung für die Erde zu sein, müssen E-Bikes und Cargo-Bikes auf absolut ethische Art und Weise gebaut werden. Ihr Herstellungsprozess darf nur minimale Auswirkungen auf die Umwelt haben. Sie sollten lange halten, müssen zuverlässig und reparierbar sein und dürfen niemals Teil eines kurzfristigen Trends sein. Ich entscheide mich für Riese & Müller, weil sie all diese Voraussetzungen erfüllen.

„Ich glaube daran, dass alles anders sein kann."

Andrea Groll

Metropol-Region Rhein-Main, Groß-Gerau, Deutschland
Andrea Groll, Fahrrad Fuchs

Ich glaube daran, dass alles anders sein kann. Ich träume von einer (Stadt-)Infrastruktur, die für die Menschen gemacht ist und nicht für Autos. Ich habe zwei erwachsene Töchter und möchte etwas dafür tun, dass auch deren Kinder in einer lebenswerten Welt groß werden können. Hier in der Metropol-Region Rhein-Main kollabiert das automobil-zentrierte Verkehrssystem. So steigen immer mehr Berufspendler*innen und Alltagsnutzer*innen auf's Rad bzw. Pedelec.

Das bedeutet, dass immer mehr Kilometer und auch ganzjährig mit dem Rad gefahren wird. Das Fahrrad oder Pedelec wird von etlichen Leuten mehr und mehr als unverzichtbares Fahrzeug empfunden.

Dublin, Irland

Olivier Vander Elst, GreenAer

GreenAer macht es sich seit 12 Jahren zur Aufgabe, die Art und Weise, wie Menschen über den Individualverkehr in Irland denken, zu verändern und echte Alternativen zu Autos, die unsere Städte dominieren, aufzuzeigen. Unsere Mission besteht darin, das Transportwesen zu verändern, indem wir die alten Geschichten über Pkw/Lkw unterbrechen und stattdessen wünschenswerte und praktische Alternativen anbieten. Das war der Grund, warum wir uns von Anfang an ausschließlich auf E-Bikes und Cargo-Bikes konzentriert haben und bis heute die einzigen exklusiven Spezialisten in Irland sind. Wir fühlen uns ganz auf einer Linie mit Riese & Müller, wenn es um deren Wertversprechen in Sachen Nachhaltigkeit geht, und glauben, dass es ein neues Gesamt-Ökosystem von zugehörigen Lösungen braucht.

San Francisco, USA

Karen Wiener und Brett Thurber, The New Wheel

In der San Francisco Bay Area erfreut sich das Radfahren in letzter Zeit wachsender Beliebtheit. Das allerdings im Rahmen eines langfristigen Trends, der sich schon seit einiger Zeit abzeichnet. Die Verantwortlichen in den Städten verstehen immer mehr, dass viele unserer modernen urbanen Probleme in Bezug auf Emissionen, Staus und Lebensqualität durch die weit verbreitete Nutzung von E-Bikes gelöst werden können. Es wird eine neue Infrastruktur gebaut, damit sich Radfahrer sicher fühlen. Für uns ist es spannend, an der Entstehung einer Rad fahrenden Community, die nicht auf das Auto angewiesen ist, beteiligt zu sein. Wir sehen diese Interessengemeinschaft als Ausgangspunkt für einen echten politischen Wandel in Richtung Klimaneutralität und Nachhaltigkeit.

„We are involved in the creation of a cycling constituency."

Karen Wiener

London, United Kindgom

Ben Jaconelli und Dan Parsons, Fully Charged

Als Wegbereiter für umweltfreundliche Transportlösungen bietet Fully Charged seit 2014 elektrische Cargo-Bike-Lösungen von weltweit führenden Herstellern hier im Vereinigten Königreich an. Die Innenstädte haben begonnen, sich für größere, umweltschädliche Fahrzeuge zu verschließen, steigende „Staugebühren" und sich ausweitende „Umweltzonen" zielen darauf ab, Verkehr und Emissionen zu reduzieren. 2020 ist die Nachfrage nach E-Bikes und Cargo-Bikes in Großbritannien enorm gestiegen. Die Menschen entscheiden sich aktiv für Elektrofahrräder als Alternative zu öffentlichen Verkehrsmitteln und umweltschädlicheren Fahrzeugen, was zu einem starken Anstieg des Interesses und der Umsätze führt.

„Our customers are our agents of change on the streets."

Chris Nolte

Brooklyn und Long Beach, USA

Chris Nolte, Propel Bikes

New York und Los Angeles haben in den letzten Jahren enorme Veränderungen im Bereich Mobilität erlebt, und ich bin sehr dankbar, Teil dieser Bewegung zu sein. Gerade New York hat sich im letzten Jahr für das Wachstum der Mikromobilität eingesetzt und sich zu mehr Infrastruktur und neuen Gesetzen verpflichtet, um diesen neuen Transportformen einen eindeutigen Raum zu geben. Seit den frühen Tagen von Propel habe ich viele Ideen und Träume, wie die Zukunft der Städte aussehen könnte. Es ist erstaunlich, wie vieles davon heute zum Leben erwacht. Wir haben das große Glück, ganz bemerkenswerte Geschäftspartner zu haben, die diese Vision mit uns teilen und uns helfen, sie zu verwirklichen. Riese & Müller und Bosch gehören zu den wichtigsten, und am allerwichtigsten sind unsere Kunden, die die Vertreter des Wandels auf den Straßen sind und diese neuen Werkzeuge zur Verbesserung unserer Gesellschaft ins Spiel bringen.

Nachhaltigkeitswende

Wir freuen uns, dass wir ein Produkt herstellen dürfen, das Menschen ermutigt und inspiriert, einen nachhaltigeren Lebensstil zu leben. Als Unternehmen und vor allem als stark wachsendes Unternehmen sehen wir uns in der Verantwortung, umweltschonend und menschenrechtsorientiert zu arbeiten. Wir stellen uns deshalb den drängenden Fragen unserer Zeit und gehen diese an. Wir bekennen uns zu Klima- und Umweltschutz und zum Menschsein. Dass wir noch Lücken und in einer globalen Lieferkette einen längeren Prozess vor uns haben, wissen wir. Wir wissen aber auch, dass wir etwas bewegen können und wollen diese Energie nutzen.

Wir engagieren uns:

ENTREPRENEURS FOR FUTURE

B.A.U.M.

UnternehmensGrün
Bundesverband der grünen Wirtschaft

alanus hochschule

1993
Gründung von Riese & Müller. Alltagsmobilität mit dem Fahrrad sollte durch langlebige und hochwertige Produkte ermöglicht werden.

Ressourcenschonendes Arbeiten als Teil der Unternehmenskultur und der Werte von Markus Riese und Heiko Müller.

2017
Planung des ersten eigenen Firmengebäudes unter nachhaltigen Gesichtspunkten.

Umstellung auf Arbeitskleidung von Vaude / Green Shape Label.

2019
Unter dem Begriff Verantwortung wird das Thema Nachhaltigkeit fest in der Unternehmensstrategie verankert.

2019
Bezug des neuen Firmengebäudes mit vielen Aspekten, die zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt beitragen.

Formulierung der Vision Verantwortung 2025.

2019
Erster Lieferantentag mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit".

2020
Fokussierung auf die Ziele „Zero Waste" und „Zero Emission".

Relevante SDGs

Sustainable Development Goals

Die SDG sind die Fortführung der Millenniumsziele der Vereinten Nationen und seit 2016 in Kraft.

Mit insgesamt 17 Zielsetzungen zu ökologischen, ökonomischen und sozialen Themen geben die Sustainable Development Goals (kurz SDG, dt. Ziele für nachhaltige Entwicklung) einen Fahrplan zur nachhaltigen Entwicklung bis 2030 vor. Sie bilden die Basis für ein gemeinsames und internationales Verständnis von einer verantwortungsvollen Zukunft und bieten eine Orientierung.

Wir haben zehn SDG ausgewählt, die unseren vier Verantwortungsebenen – Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kultur – folgen. Sie dienen uns als Leitplanken und zum Abgleich, ob unsere Ebenen den globalen Zielen entsprechen.

In unseren unterschiedlichen Rollen – als Unternehmen mit mehr als 550 Mitarbeiter*innen, als Premium-E-Bike-Hersteller und als Visionär für innovative Mobilität – zahlen wir mit unserem täglichen Handeln auf die unten stehenden Ziele der Sustainable Development Goals ein. [14]

SDG 4 Hochwertige Bildung
Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

SDG 5 Geschlechtergleichstellung
Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen.

SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie
Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.

SDG 8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

SDG 9 Industrie, Innovationen und Infrastruktur
Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

SDG 10 Weniger Ungleichheiten
Ungleichheit innerhalb von und zwischen Staaten verringern.

SDG 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen.

SDG 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster
Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen.

SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

SDG 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben.

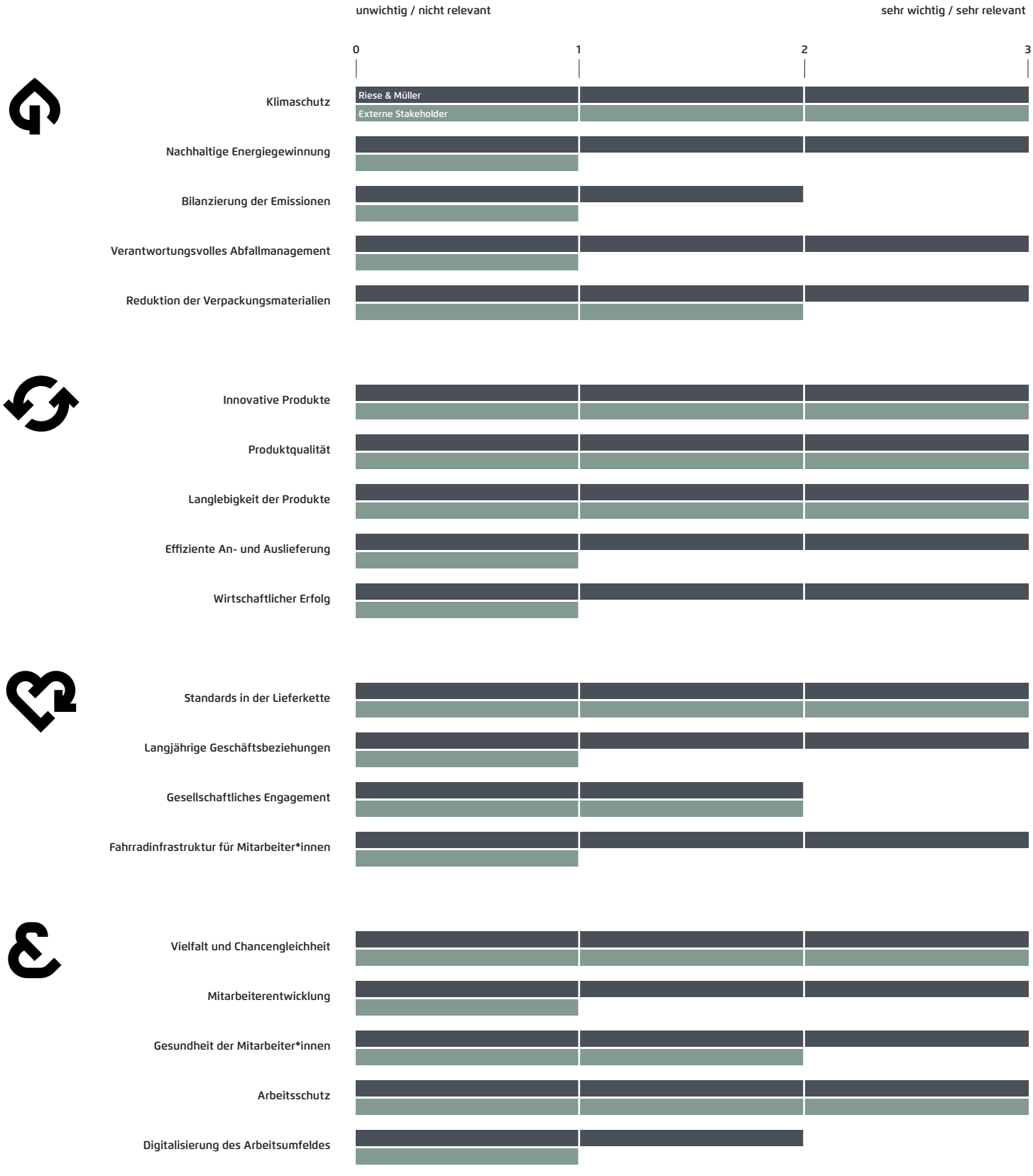
„Nachhaltigkeit braucht professionelle Analyse und Steuerung."

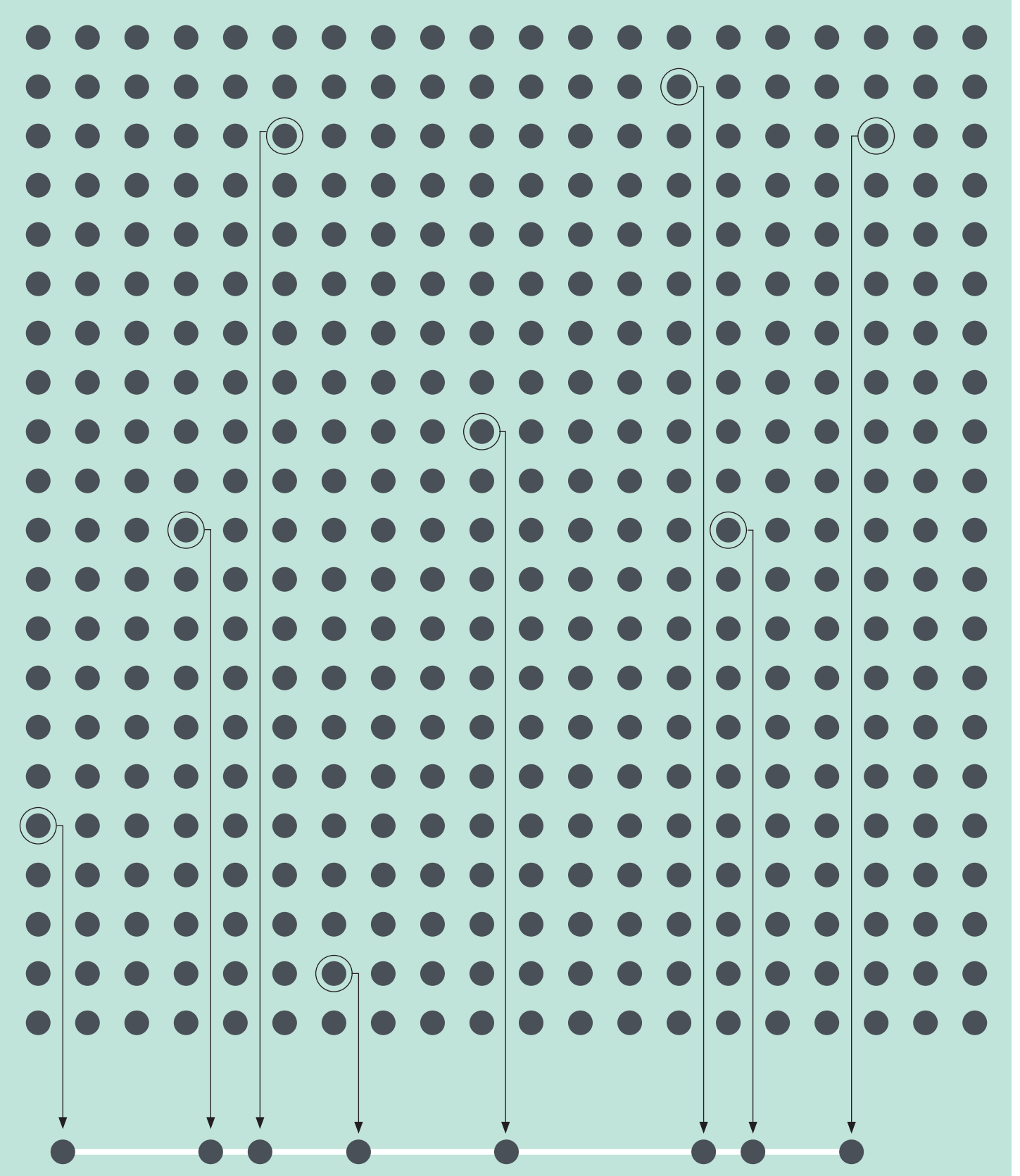
Alexander Eilhauer, Head of Purchasing & Supply Chain Management

Wesentlichkeitsanalyse

Eine Wesentlichkeitsmatrix beschreibt die Relevanz für unterschiedliche Verantwortungsthemen, einerseits aus der Sicht der Stakeholder und andererseits aus der Sicht des Unternehmens. So können wir und alle Beteiligten nachvollziehen, wie sich die Geschäftstätigkeit von Riese & Müller auf nichtmonetäre Aspekte auswirkt.

Wir haben in Anlehnung an die Methodik eigene Herausforderungen und Schwerpunkte identifiziert. Daraus ergibt sich ein Verständnis für den Status quo des Unternehmens im Bereich Nachhaltigkeit und ein guter Überblick, in welchen Handlungsfeldern Veränderungsbedarf besteht. [15]


unwichtig / nicht relevant
sehr wichtig / sehr relevant
0
1
2
3
Riese & Müller
Externe Stakeholder
Klimaschutz
Nachhaltige Energiegewinnung
Bilanzierung der Emissionen
Verantwortungsvolles Abfallmanagement
Reduktion der Verpackungsmaterialien
Innovative Produkte
Produktqualität
Langlebigkeit der Produkte
Effiziente An- und Auslieferung
Wirtschaftlicher Erfolg
Standards in der Lieferkette
Langjährige Geschäftsbeziehungen
Gesellschaftliches Engagement
Fahrradinfrastruktur für Mitarbeiter*innen
Vielfalt und Chancengleichheit
Mitarbeiterentwicklung
Gesundheit der Mitarbeiter*innen
Arbeitsschutz
Digitalisierung des Arbeitsumfeldes



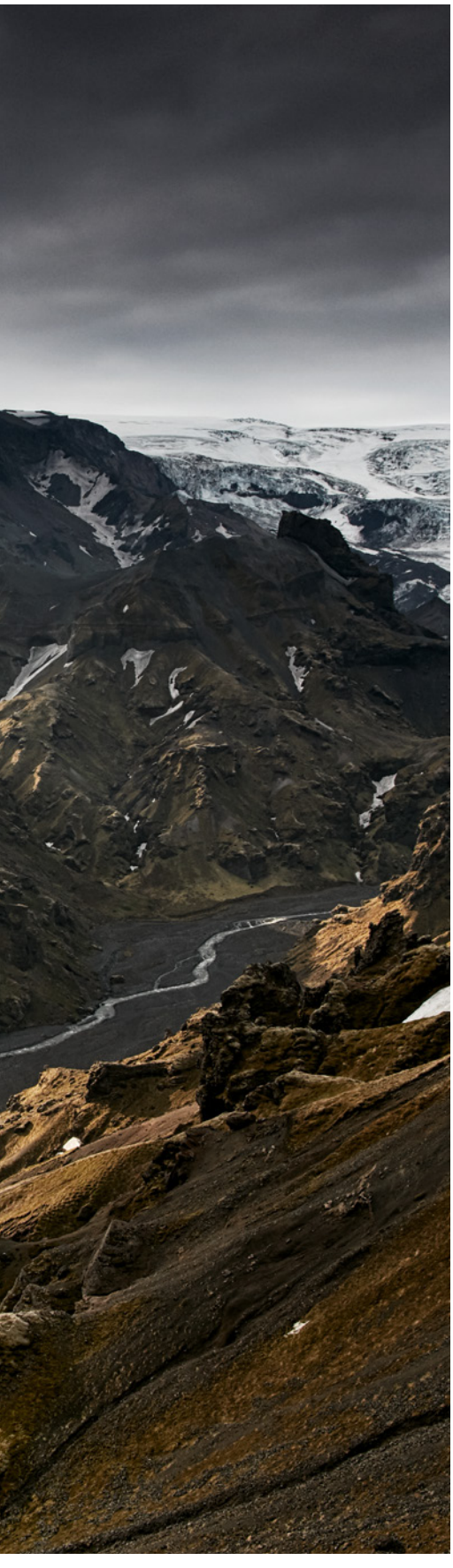
Interdisziplinäres und agiles Verantwortungsteam

Verantwortungsteam

Die systematische und professionelle Bearbeitung von Nachhaltigkeitsthemen erfordert viele Ressourcen und vielfältige Kompetenzen im Unternehmen. Dennoch haben wir uns bewusst gegen eine Abteilung „Sustainability Management“ oder „CSR“ entschieden, sondern ein interdisziplinäres und agiles Team definiert.

Den Kern bilden Kolleg*innen aus den Bereichen Supply Chain Management, Kommunikation und Geschäftsführung. Hinzu kommen projektbasiert Kompetenzen aus themenspezifischen Bereichen wie Logistik, Internationalisierung, People & Culture, etc. Gerne werden aber auch alle Mitarbeiter*innen angesprochen – in Workshops oder mit Verbesserungsvorschlägen und -ideen rund um ein ressourcenschonendes Verhalten. Unser Learning: Nachhaltigkeit lässt sich durch aktive Teilhabe und proaktive Kommunikation über unser Intranet NEXT flächendeckend im Unternehmen verankern und ermutigt alle, ihren persönlichen Beitrag zu leisten.

Thorsmörk, Island



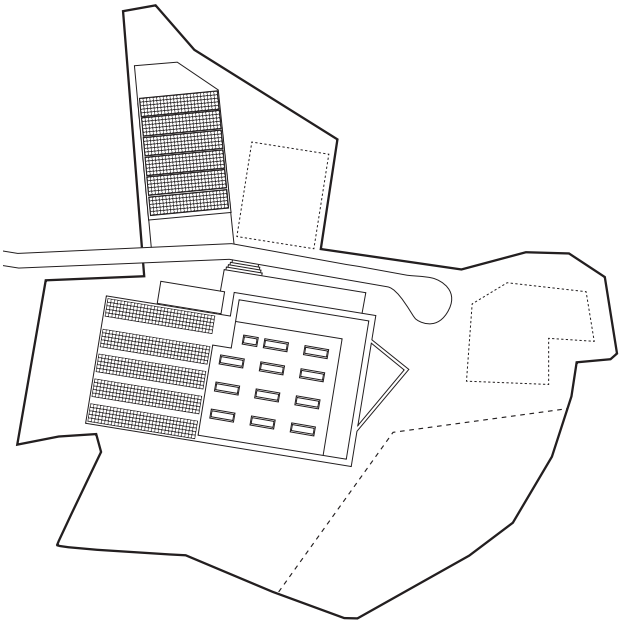
Campus

Der Riese & Müller Standort in Mühltal bei Darmstadt macht die Innovationskraft der Marke für alle erlebbar. Hier haben wir die Freiheit, Gewohntes ganz neu zu denken, und ideale Voraussetzungen für ein nachhaltiges Wirtschaften im Einklang mit der Natur. Wir produzieren ausschließlich an diesem Standort.

Nach einer Bauzeit von weniger als eineinhalb Jahren und einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 37 Millionen Euro wurde der Riese & Müller Campus im Januar 2019 planmäßig fertiggestellt und in Betrieb genommen. Mit einer Fläche von insgesamt 60.000 m² bietet er ausreichend Platz für sämtliche Bereiche des Unternehmens und lässt dabei gleichzeitig Raum für weitere Expansionen.

Verantwortung leben

Der Campus besteht aus einem Produktions-, Lager- und Verwaltungsgebäude, einem Hochregallager-Gebäude sowie drei weiteren Grundstücken mit Platz für Erweiterung und landwirtschaftlicher Nutzfläche. Die Produktionsfläche erstreckt sich auf über 6.000 m² und die Lagerfläche auf mehr als 9.000 m². Für die Verwaltung wurden auf der über 2.000 m² großen Bürofläche rund 200 hochwertig ausgestattete, ergonomische Büroarbeitsplätze eingerichtet.



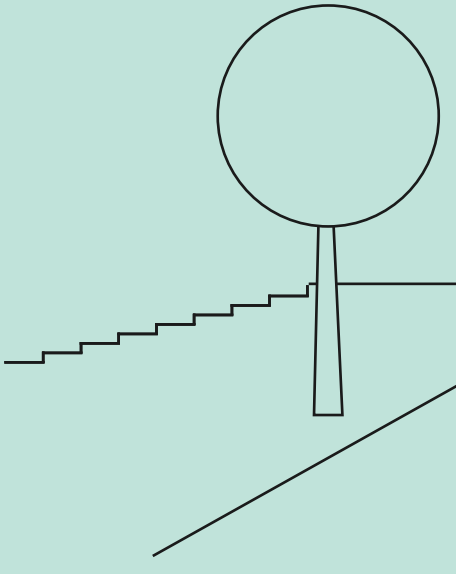
Klimaneutraler Campus: Auf unserem Campus in Mühltal wirtschaften wir seit diesem Geschäftsjahr zu 100 Prozent klimaneutral.

Betriebsintegrierte Beschäftigung: Wir bieten Menschen der Behindertenwerkstätten der Nieder-Ramstädter Diakonie Arbeitsplätze in unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens.

Lokale Partner*innen: Die Produkte im Corner Café stammen überwiegend aus der unmittelbaren Umgebung. Die Milch beziehen wir vom Sonnenhof, einem Bio-Bauernhof in direkter Nachbarschaft zum Campus, der von Menschen mit Behinderung bewirtschaftet wird.

Bio- und Demeter-Qualität im Corner Café: Im Corner Café bieten wir ausschließlich Produkte in Bio- oder Demeter-Qualität an.

Mehrwegbecher-Pfandsystem: Wir setzen das Mehrwegbecher-Pfandsystem von RECUP ein und vermeiden so Abfall durch Einweg-Kaffeebecher.



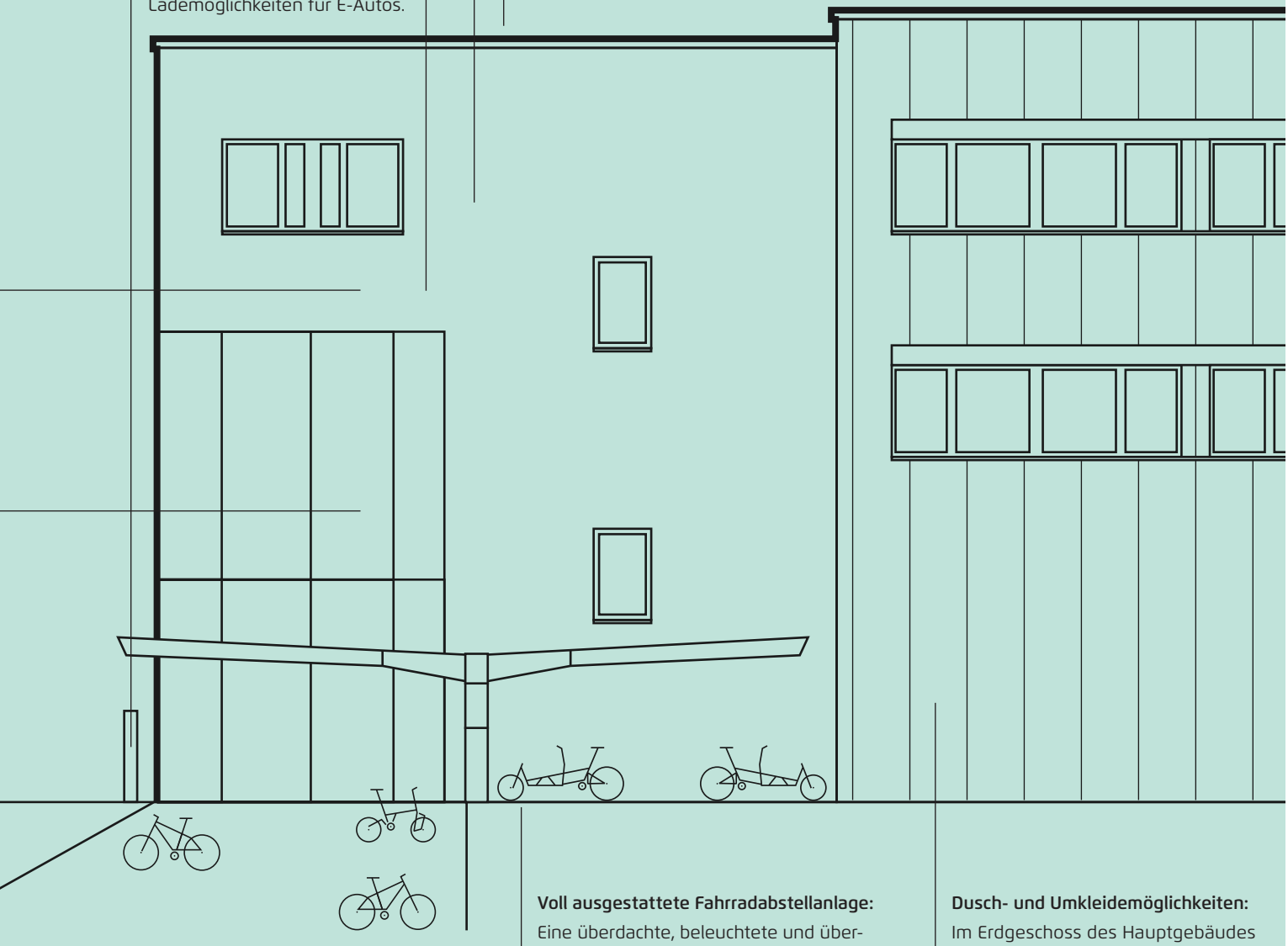
Wasserfilteranlage: Über eine BRITA Wasserfilteranalage und eigene Mehrwegflaschen werden unsere Mitarbeiter*innen ressourcenschonend mit Trinkwasser versorgt.

Offene Arbeitsumgebung: Rückzugsräume und offene Flächen schaffen Platz für Ruhe. Die Arbeitsplätze basieren auf Nachhaltigkeits- und Ergonomie-Gesichtspunkten.

Photovoltaikanlagen: Auf dem Dach des Hauptgebäudes und des Hochregallagers befinden sich zwei Photovoltaikanlagen, die zusammen 100 Prozent unseres Strombedarfs decken.

Grünfläche auf dem Dach für Wildbienen Das Dach der Produktionshalle ist begrünt und bietet Wildbienen ein reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot.

E-Ladestationen: Vor dem Hauptgebäude gibt es Lademöglichkeiten für E-Autos.



Gesundheitsfördernde Angebote für Mitarbeiter*innen: Fitnessangebote und E-Bike-Sharing-Konzepte laden zur Bewegung ein.

Voll ausgestattete Fahrradabstellanlage: Eine überdachte, beleuchtete und überwachte Fahrradabstellanlage mit Lademöglichkeit bietet ausreichend Platz für die Fahrräder und E-Bikes unserer Mitarbeiter*innen.

Dusch- und Umkleidemöglichkeiten: Im Erdgeschoss des Hauptgebäudes befinden sich Duschen und Umkleidekabinen für Mitarbeiter*innen, die zu Fuß oder mit Rad kommen oder in den Pausen Sport treiben.

Umgang mit Ressourcen

Der Riese & Müller Campus ist unser Mittelpunkt und damit ein wichtiger und fester Bestandteil unserer Verantwortungsstrategie. Hier haben wir ganz unmittelbar selbst in der Hand, wie wir mit unseren Ressourcen umgehen. Bereits mit dem Einzug in das neue Firmengebäude wurden viele konkrete Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit und einen achtsamen Umgang mit der Natur realisiert.

Die Gebäude wurden nach neuesten Standards errichtet und haben eine höhere Energieeffizienz als gesetzlich vorgeschrieben. Der Energiebedarf am Campus wird komplett CO_2-neutral gedeckt: Auf dem Dach des Hauptgebäudes und des Hochregallagers befinden sich zwei Photovoltaikanlagen, die 100 Prozent unseres Strombedarfs produzieren. Überschüssiger Strom wird in das Netz eingespeist. Zum Heizen nutzen wir klimaneutrales Erdgas.

Bei der Klimatisierung des Gebäudes wird auf eine Klimaanlage verzichtet und passive Kühlungsmaßnahmen, zum Beispiel eine intelligente Gebäudeausrichtung und eine Dachbegrünung, eingesetzt.

Ein zentraler Baustein ist die ressourcenschonende Versorgung aller Mitarbeiter*innen mit Trinkwasser. Dabei setzen wir konsequent auf eine BRITA Wasserfilteranlage und den Einsatz eigener Mehrwegflaschen aus Glas oder Kunststoff. An zahlreichen Zapfstellen im Gebäude können sich alle Mitarbeiter*innen Wasser kostenlos in die Mehrwegflaschen füllen. Damit vermeiden wir den Transport von rund 244.000 Flaschen[+] im Jahr.

Um überflüssigen Müll durch Einweg-Kaffeebecher zu reduzieren, haben wir in unserem Corner Café und den einzelnen Coffee Points im Gebäude das Mehrwegbecher-Pfandsystem von RECUP eingeführt. Besonders im Bereich der Produktion, wo Glas und Porzellan aus Sicherheitsgründen verboten sind, bietet es den Mitarbeiter*innen die Möglichkeit, ihr Heißgetränk umweltschonend zu genießen. Die zu 100 Prozent in Deutschland hergestellten RECUP-Becher sind lebensmittelecht, frei von BPA und Schadstoffen und können bis zu 1.000 Mal wiederverwendet werden. Mit dem Einsatz des RECUP-Pfandsystems wirken wir der Ressourcenverschwendung entgegen und stärken bei allen Mitarbeiter*innen das Bewusstsein für einen nachhaltigen Lebensstil. Insgesamt sparen wir mit dem Mehrweg-Pfandsystem rund 122.000 Einwegbecher[++] pro Jahr. [16]

Beispiele für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen finden sich überall im Unternehmen. Im Hochregallager konnten durch die Einführung eines neuen Spanngurtsystems 95 Prozent des Plastikmülls reduziert werden. Auch alle internen und externen Veranstaltungen haben bei Riese & Müller das Ziel, müllfrei zu sein. Damit Abfall, der sich nicht vermeiden lässt, bestmöglich verwertet werden kann, haben wir unser unternehmensinternes Müllkonzept überprüft und optimiert. So haben wir die Restmüllmenge in Produktion und Verwaltung weiter verringert.

Gemeinsam sammeln die Kolleg*innen regelmäßig Müll in der Umgebung, um hier auch einen Beitrag zum Leben in der Gemeinde Mühltal zu leisten.

[+] 0,75 l-Flaschen. Die Berechnung basiert auf einem Trinkwasserverbrauch von 1,5 Litern pro Mitarbeiter*in pro Arbeitstag bei einer Präsenz von rund 530 Mitarbeiter*innen am Standort an durchschnittlich 230 Arbeitstagen im Jahr.

[++] Die Berechnung basiert auf einem Kaffeeverbrauch von einem To-Go-Becher Kaffee pro Mitarbeiter*in pro Arbeitstag bei einer Präsenz von rund 530 Mitarbeiter*innen am Standort an durchschnittlich 230 Arbeitstagen im Jahr.

Mit dem Mehrweg-
Pfandsystem sparen
wir pro Jahr rund
122.000 Einwegbecher.

200

Mitarbeiter*innen nutzen
aktuell ein Jobrad.

100

Prozent unseres Strombedarfs
produzieren wir selbst.

6

Stellplätze mit Lademöglichkeit
für E-Autos

31

Prozent der Mitarbeiter*innen kommen täglich
mit dem Fahrrad zur Arbeit.

200

überdachte, beleuchtete und überwachte Fahrradstellplätze
mit Lademöglichkeit

Mobilitätswende auf dem Campus

Cycling unites

Um unsere Mitarbeiter*innen bestmöglich zu unterstützen, klimaneutral zur Arbeit zu gelangen, haben wir ein umfassendes Mobilitätskonzept erstellt, das nach einem Audit durch die Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main im Juli 2020 mit dem Zertifikat „Prädikat Vorbildlich mobil" ausgezeichnet wurde.

Dazu gehören unter anderem die starke Förderung von E-Bikes und Cargo-Bikes, Jobradleasing, eine überdachte, beleuchtete und überwachte Fahrradabstellanlage mit Lademöglichkeit sowie die Einrichtung von Duschen, Umkleiden und einem Trockenraum für Fahrradbekleidung. In unserem Fuhrpark setzen wir darüber hinaus Hybrid- und E-Autos ein und bieten Stellplätze mit E-Lademöglichkeit für Beschäftigte und Besucher*innen.

Für interessierte Mitarbeiter*innen haben wir zudem eine kostenlose Mobilitätsberatung eingerichtet, in der gemeinsam Wege erarbeitet werden, um die individuelle Mobilität nachhaltiger zu gestalten.

Torridon, Schottland

Mensch

Riese & Müller ist aus Freundschaft, gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen entstanden – und nicht zuletzt aus Liebe zum Fahrradfahren. Das sind Werte, die Markus Riese, Heiko Müller und Sandra Wolf miteinander verbinden. Alle drei setzen sich dafür ein, dass diese Werte auch in einem schnell wachsenden Unternehmen den nötigen Raum erhalten und in der Mitarbeiterschaft gelebt werden.

Denn das Unternehmen lebt von den Menschen, die dort täglich wirken. Sie sollen sich mit ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten, mit ihrer Herkunft und Orientierung, mit ihrem Wissen, ihren Begabungen und Erfahrungen täglich gegenseitig fördern und bei der individuellen und fachlichen Weiterentwicklung unterstützen.

„Ich trage zu einem guten Klima bei Riese & Müller bei. Ich diskriminiere niemanden aufgrund von Behinderung, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Aussehen, sexueller Identität etc. durch Worte oder Taten oder hintergründig durch Texte, Slogans, Beschriftungen etc. Konflikte löse ich gewaltfrei. Ich verhalte mich freundlich und respektvoll.“

Auszug aus dem Arbeitsplatzkodex

Der Mensch bei Riese & Müller

Dass der Mensch im Mittelpunkt steht, drückt sich auch in der Bezeichnung „People & Culture“ für die Abteilung aus, die sich mit allem befasst, was den Menschen und die Kultur betrifft. Neben klassischen Personalthemen wie Arbeitszeit, Gehalt, Leistung oder Urlaub geht es vor allem um die Persönlichkeit und die Entwicklung – aber auch Privates findet seinen Platz.

Ein gemeinsames Grundverständnis bildet der Arbeitsplatzkodex von Riese & Müller. Dieser leitet zu eigenverantwortlichem Handeln an. Der Kodex bildet eine einfache, klare Basis für die Zusammenarbeit und setzt sich gleichermaßen für ein gutes Miteinander, aber auch für Anti-Diskriminierung und Gender-Gerechtigkeit ein.

Über alle unsere Beziehungen zu Menschen, orientieren wir uns in unserem Verhalten an den folgenden Richtlinien:

- Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen [17]
- Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNGC) [18]

550

Mitarbeiter*innen

43

Nationalitäten

14 %

Frauen in Führungspositionen

38

Durchschnittsalter in Jahren

29%

Frauenquote

15

Auszubildende / Werksstudierende

Gute Arbeitsbedingungen – Weiterentwicklung – Benefits

Arbeitskleidung von VAUDE

- Größtenteils Arbeitskleidung von VAUDE mit dem Green Shape Label für umweltfreundliche Produkte aus nachhaltigen Materialien, hergestellt unter fairen Arbeitsbedingungen, komfortabel zu tragen.

Bio- oder Demeter-Qualität im Corner Café

- Im Corner Café bieten wir ausschließlich Produkte in Bio- oder Demeter-Qualität an.
- Die Milch beziehen wir vom Sonnenhof, einem Bio-Bauernhof in unmittelbarer Nähe, der von Menschen mit Behinderung bewirtschaftet wird.

Förderung von Gemeinschaft als Voraussetzung für ein wertschätzendes Miteinander

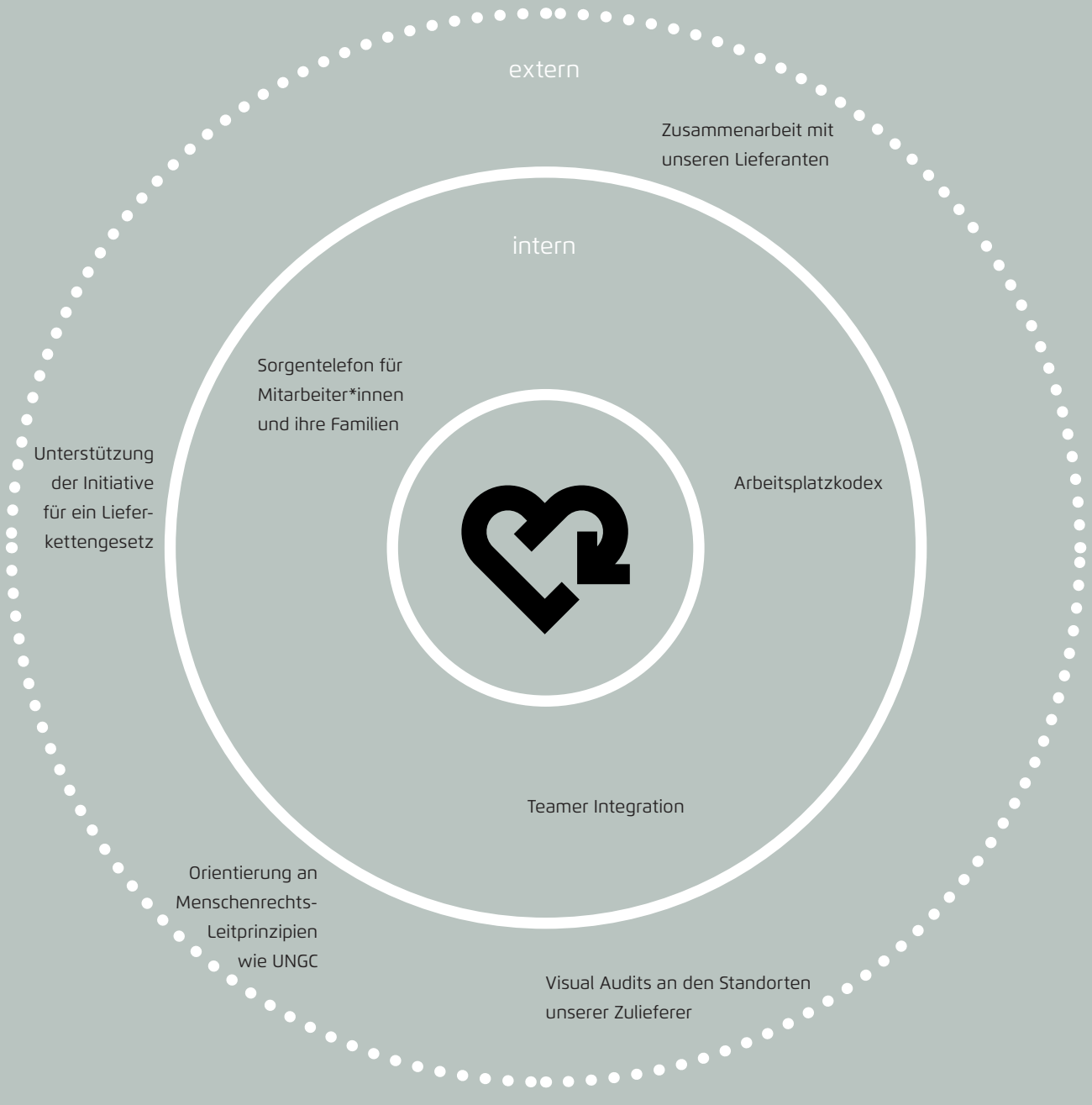
- Gegenseitige Wertschätzung und Verantwortungsübernahme sind selbstverständlicher Bestandteil der Unternehmenskultur.
- Der Mensch steht im Mittelpunkt – das ist auch das Selbstverständnis unserer Personalabteilung als „People & Culture".
- Schaffung der Position des Teamer Integration als Ansprechpartner und Mediator über die Onboarding-Phase und Beauftragter zur Vermittlung der besonderen Riese & Müller Kultur.

Individuelle Förderung der Mitarbeiter*innen

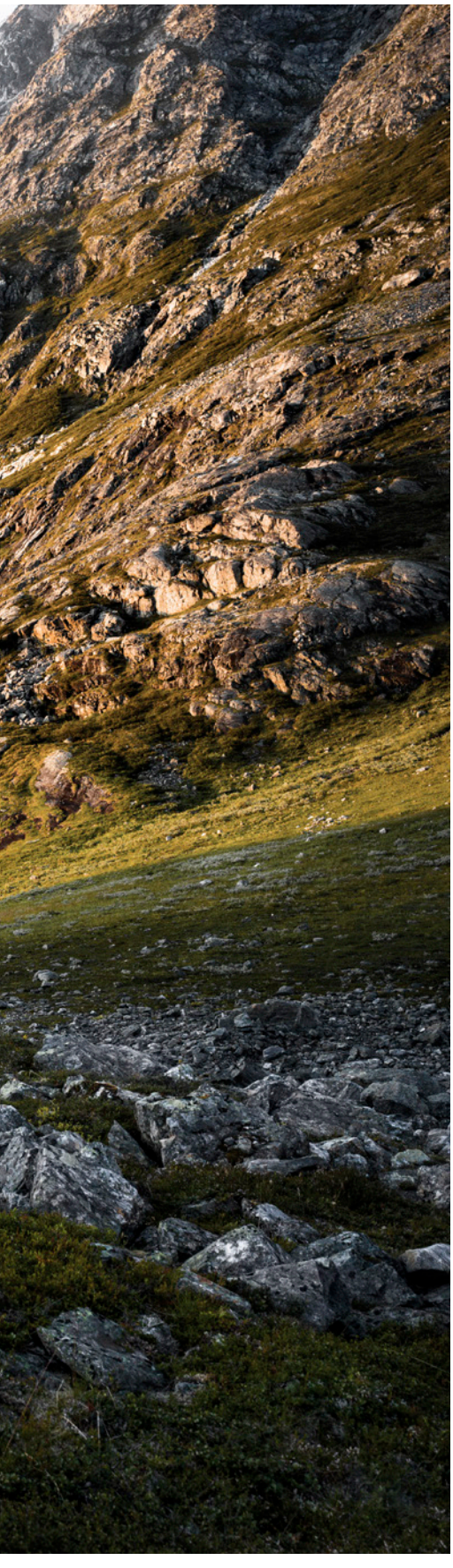
- Positionsvergabe nach Qualifikation und Eignung – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Kultur, Alter oder Hautfarbe.
- Führungspositionen werden häufig durch Mitarbeiter*innen, darunter auch viele Frauen, besetzt, die sich innerhalb des Unternehmens durch spezielle Schulungsprogramme fachlich und persönlich weiterentwickelt haben.
- Regelmäßige (Jahres-)Gespräche sowie Zwischengespräche für jeden sorgen für einen engen Austausch zwischen Führungskraft, Mitarbeiter*innen und People & Culture.
- Individuelles, bedarfsorientiertes Schulungsprogramm zur persönlichen Weiterentwicklung.
- Teamübergreifende interne Kreativ-Workshops, z. B. Frühstücksworkshops, Buchclub oder individuelle Themen.
- Deutschkurse für Mitarbeiter*innen mit einer anderen Muttersprache.

„Unser Wachstum orientiert sich an dem Grundsatz: ***gut und gesund für die Menschen, mit denen wir arbeiten****.“*

Dr. Sandra Wolf, Geschäftsführerin



Groevdalsbakken, Norwegen



2020: Zero Waste und Zero Emission

In diesem Jahr haben wir uns sehr stark auf unser eigenes Handeln konzentriert. Darauf, was wir aktiv verändern können und selbst in der Hand haben. Die Schwerpunkte unserer Aktivitäten lagen im Bereich Müllvermeidung und Ausstoß-verringerung – zwei wichtige Themen, bei denen wir großen Handlungsspielraum haben.

Zero Waste

Hinter dem Begriff „Zero Waste“ steckt das Ziel, weniger Abfall zu produzieren und achtsam mit Rohstoffen umzugehen. Inzwischen können wir bereits viele kleine und große Erfolge verzeichnen und werden auch in Zukunft daran arbeiten, unsere Abfallmenge weiter zu reduzieren.

Ziele und Fakten im Geschäftsjahr 2019 / 2020

100 % FSC®-zertifizierte Verpackung – unsere Kartonage kommt aus verantwortungsvoller Waldwirtschaft

Überprüfung der Verpackungen unserer **25 größten Lieferanten** – aus den Auswertungen sind rund 32 Zero-Waste-Projekte entstanden

Über **70.000 m²** Einsparung des Verpackungsmaterials bei der Rahmenanlieferung

100 % überarbeitetes Abfallmanagementsystem in Produktion, Logistik und Verwaltung – für einen sortenreinen Abfall

RIESE & MÜLLER unplugged

Mehr zu unseren Aufgaben in diesem Jahren hören Sie in unseren Podcasts auf Podigee.
r-m-unplugged.podigee.io

Abfallmanagement

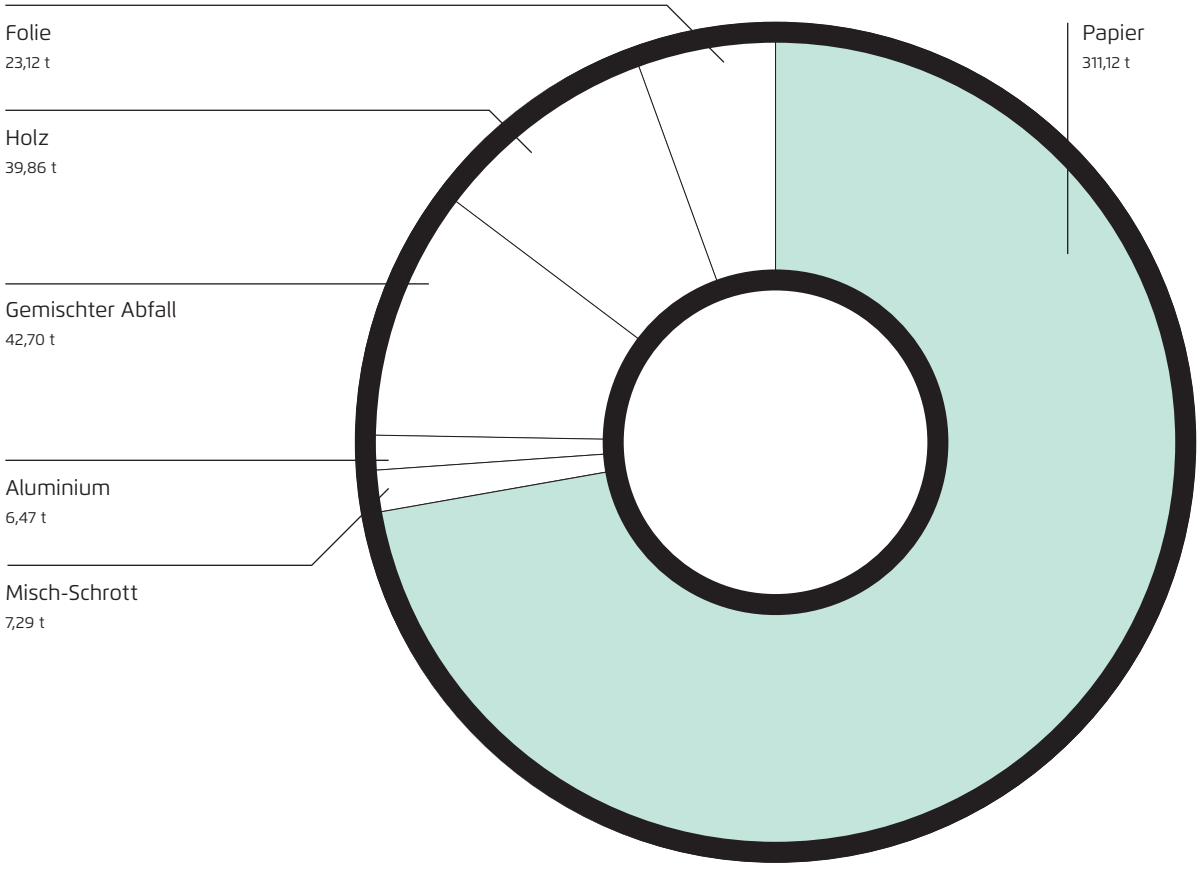
Eine hohe Recyclingquote erreichen wir vor allem durch sorgfältig getrennten Abfall. Auch wenn wir kontinuierlich daran arbeiten, durch neue Konzepte und Ideen die Entstehung von Müll von Anfang an zu vermeiden, fällt durch unsere Geschäftsprozesse dennoch täglich einiges an Abfallstoff an – von den Verpackungskartons angelieferter Waren über die Polybeutel zur Verpackung von Kleinteilen bis zu den Abfällen in unserem Café und den Büros.

Deshalb haben wir zusammen mit unseren Mitarbeiter*innen das Abfallmanagement in unserer Produktion komplett überarbeitet und neu durchdacht. Alle Kollegin*innen wurden zu den neuen Maßnahmen geschult und können den Abfall jetzt noch leichter trennen. Auch in den Büros haben wir unser Abfallsystem weiter optimiert.

Zudem sind wir in engem Kontakt mit unserem lokalen Entsorgungsfachbetrieb und lassen unsere Abfälle regelmäßig überprüfen. Das hilft uns dabei, Veränderungen nachzuvollziehen und neue Maßnahmen für unser Abfallmanagement abzuleiten, um Abfälle noch besser zu trennen und weiter reduzieren zu können.

Die folgende Abbildung zeigt das derzeitige Abfallaufkommen an unserem Standort in Mühltal bei Darmstadt. Gemeinsam mit allen Mitarbeiter*innen und unserem Entsorgungsfachbetrieb möchten wir weiter daran arbeiten, eine höhere Recyclingquote zu erreichen und den Anteil an Plastikabfall zu reduzieren.

Nullmessung: Abfallaufkommen im Geschäftsjahr 2019 / 2020



„Die Denkweise der Zukunft besteht nicht in der Minimierung des ökologischen Fußabdrucks“

Cradle to Cradle-Pionier Prof. Dr. Braungart

FSC®-zertifiziertes Verpackungsmaterial

Um die Umwelt durch das eingesetzte Verpackungsmaterial so wenig wie möglich zu belasten, verwenden wir seit 2020 für unsere E-Bike-Kartons, Kartons im Kleinteileversand und Beipacks ausschließlich FSC®-zertifizierte Kartonagen.

Das Label FSC® steht für die nichtstaatliche Organisation „Forest Stewardship Council“ und weist nach, dass das verarbeitete Holz aus Wäldern stammt, die nach strengen ökologischen und sozialen Prinzipien verantwortungsvoll bewirtschaftet werden.

Auch die Lieferscheintaschen wurden von Plastik auf FSC®-zertifiziertes Papier umgestellt und können somit zusammen mit dem Karton recycelt werden. [19]

Verpackungskreislauf

Um die Auswirkungen auf die Umwelt durch das eingesetzte Verpackungsmaterial möglichst gering zu halten, arbeiten wir daran, so viele Verpackungen wie möglich im Kreislauf zu halten und für andere Zwecke wiederzuverwenden. Für den Versand von Kleinteilen und Zubehör kaufen wir beispielsweise kein Füllmaterial ein, sondern nutzen Material, das beim Auspacken der Ware im Wareneingang anfällt.

Damit wir bei der Verpackung der Kleinteile verstärkt auf Plastik verzichten können, ist im Kleinteileversand eine Verpackungspolstermaschine im Einsatz. Sie verarbeitet gebrauchte Kartonagen zu Füllmaterial, das zur Polsterung der Kleinteile verwendet wird. Bei der Wiederverwendung des vorhandenen Verpackungsmaterials versuchen wir stets, kreative Lösungen zu finden. So haben wir zum Beispiel einen Zip-Beutel, den wir als Schutzhülle für den Versand unserer E-Bike-Displays eingesetzt und zuvor zugekauft haben, durch die Umverpackung einer angelieferten Komponente ersetzt.

Damit führen wir die Verpackung einem zweiten Lebensweg zu und können allein durch diese Recyclingmaßnahme bereits mehr als 3.000 m² Plastikverpackung einsparen.

Digitalisierung von Rechnungen und Frachtpapieren

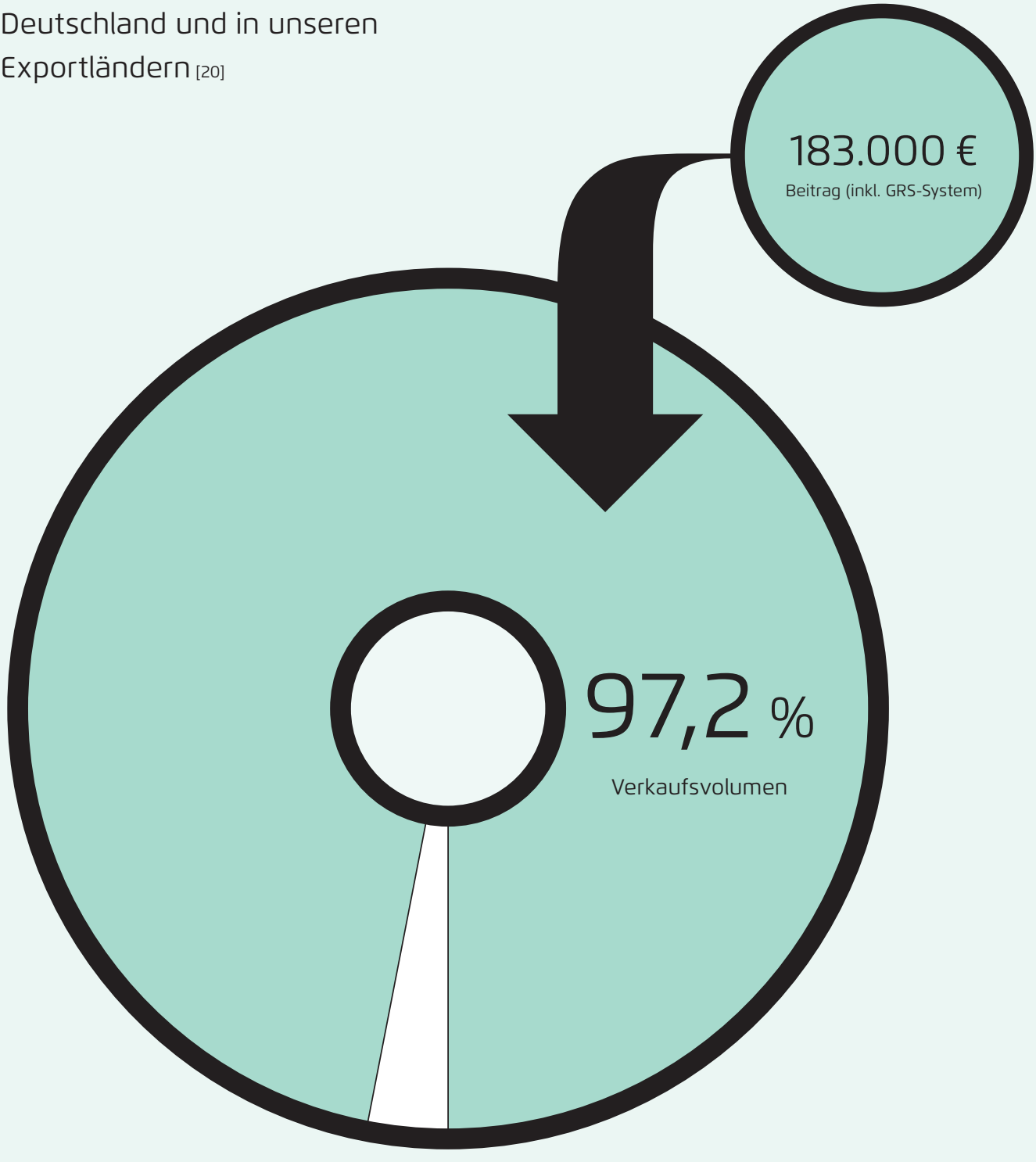
Nachdem wir unsere Papiermenge bereits in den Bereichen Luft- und Seefracht nach Übersee und in europäische Nicht-EU-Staaten stark reduziert haben, verzichten wir auch bei Lieferungen von E-Bikes und Cargo-Bikes im Bereich EU-Landfracht auf den Druck von Lieferscheinen und Rechnungen.

Dort, wo weiterhin Originalpapiere zur Verzollung benötigt werden, haben wir diese in Zusammenarbeit mit unseren Logistikpartnern so weit wie möglich reduziert.

Unsere Händler können ihre Dokumente nach wie vor digital über das Händlerportal my Riese & Müller abrufen.

So sparen wir künftig mindestens zwei Blatt Papier pro verpacktem Fahrrad, was über die Saison hinweg eine Ersparnis von über 1 Tonne Papier bedeutet. Wir benutzen ausschließlich 100 % recyceltes Papier.

Unterstützung der Batterie-Rücknahmesysteme in Deutschland und in unseren Exportländern [20]



„Akkus müssen an ihrem Lebensende zurückgeführt werden, um der Umwelt nicht zu schaden – und zwar weltweit. Das ist uns wichtig."

Catrin Vollhardt, International Strategy

Rücknahmesysteme für gebrauchte Akkus

Das Herzstück eines E-Bikes sind der Motor und sein Akku. Nach Gebrauch, am Lebensende des Akkus, muss dieser einem Recycling-System zugeführt werden, um der Umwelt nicht zu schaden.

In Exportländern, in denen Rücknahmesysteme bestehen, werden diese soweit möglich von Riese & Müller unterstützt. Jedes System stellt eine individuelle Lösung zur einheitlichen und flächendeckenden Rücknahme gebrauchter Akkus dar. Nur durch diese flächendeckenden Systeme kann eine umfassende Abholung gebrauchter Akkus sichergestellt und so die Recyclingquote von Akkus erhöht werden. Die Rücknahmestellen befinden sich entweder im Fachhandel, in Kommunen oder in Gewerbebetrieben.

In Deutschland beteiligen wir uns bei der Stiftung GRS (Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien), die eine einheitliche und flächendeckende Rücknahme gebrauchter Akkus gewährleistet. Von unseren 40 Exportländern unterstützen wir darüber hinaus teils freiwillig die Rücknahmesysteme in 23 Ländern, die zusammen 97,2 Prozent unseres Verkaufsvolumens ausmachen.

Für die Gesamtrücknahme haben wir im vergangenen Geschäftsjahr rund 183.000 Euro investiert. Zudem informieren wir unsere Fachhändler*innen proaktiv über das System in ihrem jeweiligen Land und unterstützen sie bei der Erfüllung der Anforderungen.

Zero Emission

Auf unserem Weg zum nachhaltigsten Unternehmen der E-Bike-Branche haben wir uns im Jahr 2020 auch die Reduzierung unserer CO_2-Emissionen („Zero Emission") als erklärtes Teilziel gesetzt. Wie bei unserem Abfallmanagement haben wir auch hier unsere internen Produktionsprozesse und externen Lieferketten genau untersucht, den Status quo unserer Emissionen ermittelt und Einsparpotenziale evaluiert.

Auf dieser Basis haben wir zusammen mit unseren Mitarbeiter*innen und Lieferanten im vergangenen Jahr wichtige Voraussetzungen geschaffen und erste Projekte zur Vermeidung und Reduzierung unserer CO_2-Emissionen angestoßen, die wir in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgen und ausbauen werden.

Ziele und Fakten im Geschäftsjahr 2019/2020

100 % klimaneutraler Standort in Mühltal

31 % der Mitarbeiter*innen kommen täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit

100 % klimaneutrale Logistik

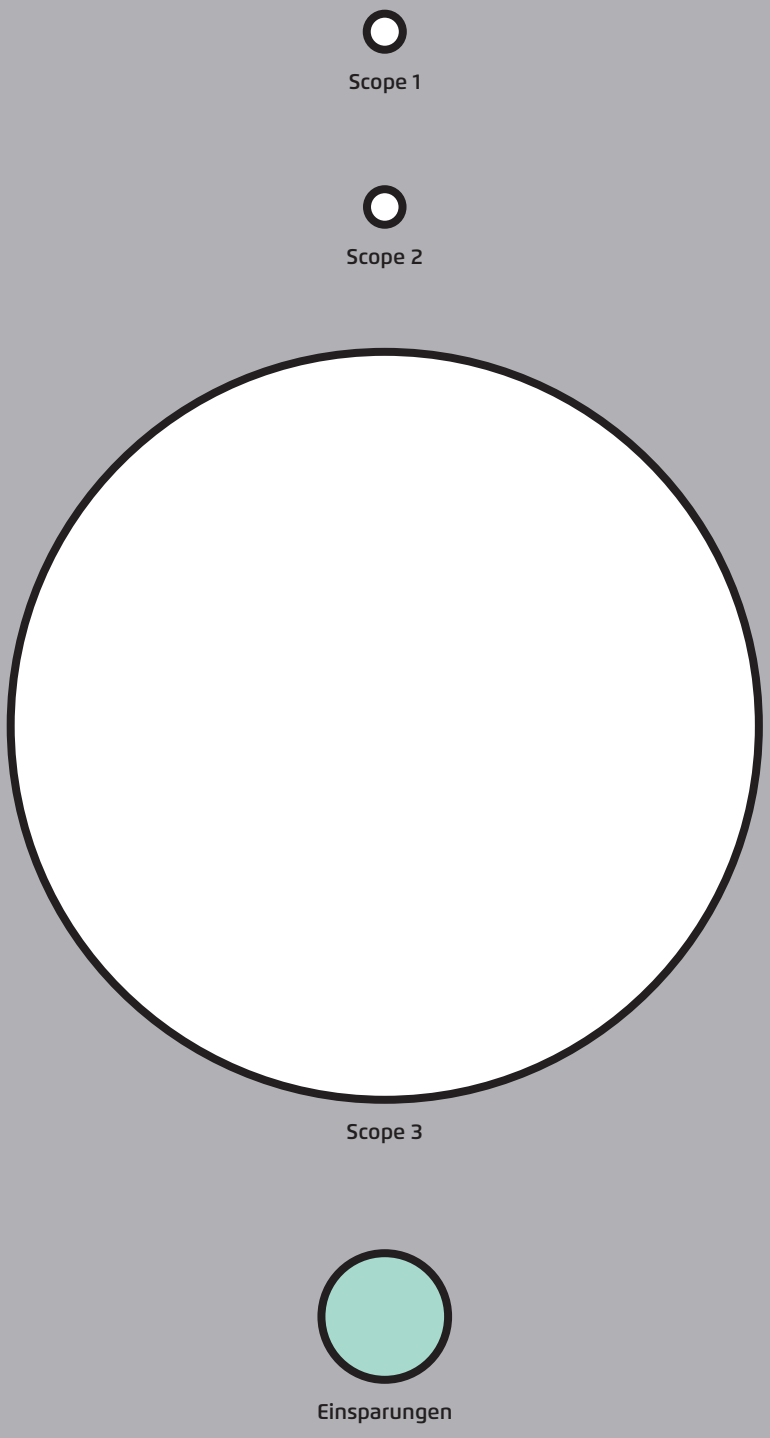
CO_2-Ersparnis gegenüber reiner Luftfracht durch alternative Transportwege:

- über **50 %** durch Sea & Air Transport
- **90 %** durch Bahntransport

3.330,69 Tonnen CO_2e-Emission durch unternehmerisches Handeln – vollständig kompensiert durch Investitionen in ein Klimaschutzprojekt[+]

[+] **Kompensation durch Investition in ein Klimaschutzprojekt bei myclimate** Riese & Müller hat durch die Investition in ein Klimaschutzprojekt bei der Stiftung myclimate die Treibhausgasemissionen aller drei Scopes kompensiert. Das Klimaschutzprojekt ist zertifiziert (Gold Standard Zertifizierung durch die Non Profit Orgnaisation Gold Standard Foundation) und trägt nicht nur zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei, sondern leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in den lokalen Regionen, gemäß den Sustainable Development Goals der UN.

Nullmessung: Klimabilanz – Corporate Carbon Footprint



Scope 1: 179,70 t CO_2e
Direkte Emissionen aus der Verbrennung von fossilen Brenn- und Treibstoffen vor Ort und beim Fuhrpark des Unternehmens sowie Prozessemissionen und Verflüchtigungen.

Scope 2: 168,40 t CO_2e
Indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekauftem Strom, Wärme oder Dampf.

Scope 3: 3.578,36 t CO_2e
Andere indirekte eingebettete Emissionen aus der Wertschöpfungskette.

+Eingesparte Emissionen: -595,77 t CO_2e
Durch Photovoltaik-Nutzung und Bezug von Ökostrom und -gas.

+Bruttoemissionen: 3.926,46 t CO_2e
+Nettoemissionen: 3.330,69 t CO_2e

KlimAktiv

+ Die **Bruttoemissionen** sind alle Emissionen, welche nach dem Greenhouse Gas Protocol (kurz GHG) berichtet werden. Das GHG ist ein internationaler Standard, um die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens zu bilanzieren. Zu den Bruttoemissionen wird der Strom- und Gasverbrauch mitberechnet. Riese & Müller bezieht zertifizierten Grünstrom und Ökogas. Zudem speisen wir den Strom unserer PV-Anlage in das Stromnetz ein, wenn wir bei gutem Wetter zu viel Strom produzieren, so vermeiden wir Treibhausgasemissionen bei Dritten.
Durch den Bezug von zertifiziertem Grünstrom und Ökogas und der Einspeisung unseres PV-Stroms, können wir die **eingesparten Emissionen** von den Bruttoemissionen abziehen und erhalten unsere sogenannten **Nettoemissionen** – die Emissionen, welche wir tatsächlich im Geschäftsjahr 2019 / 2020 emittiert haben (Berechnungen durch KlimAktiv gGmbH).

Auch wenn wir kontinuierlich weiter daran arbeiten, unsere Wirtschaftsprozesse so zu optimieren, dass CO_2-Emissionen gar nicht erst entstehen, lassen sich nicht alle Emissionen einsparen. Die Einzelteile unserer Bikes, aber auch das fertige Produkt müssen logistisch zugestellt werden und auf ihrem Weg zum Zielort teilweise weite Strecken zurücklegen. Emissionen, die aktuell unvermeidbar sind, kompensieren wir daher mit der Investition in ein Klimaschutzprojekt. Unser Standort und unsere Logistik sind komplett CO_2-neutral. Dazu gehören unsere Gebäude, Geschäftsreisen, die Anfahrtswege unserer Mitarbeiter*innen, unser Fuhrpark, die Klimawirkungen unseres Abfalls am Standort sowie unsere komplette Anlieferungs- und Auslieferungslogistik.

Verteilung der CO_2e-Emissionen nach Kategorien

Scope 1: Direkte Emissionen (t CO_2e)	**179,70**
Stationäre Verbrennung	94,28
Mobile Verbrennung	85,42
Scope 2: Indirekte Emissionen aus bereitgestellter Energie (t CO_2e)	**168,40**
Aus zugekauftem und verbrauchtem Strom	168,40
Scope 3: Weitere indirekte Emissionen (t CO_2e)	**3578,36**
Brennstoff und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 und 2 enthalten)	230,38
Transport und Verteilung (vorgelagert)	2.452,16
Produzierter Abfall	27,22
Geschäftsreisen (inklusive Treibhausgaswirkung durch Flugreisen von 27,07 t CO_2e)	51,16
Pendeln der Mitarbeiter*innen	817,44

Klimabilanz – Corporate Carbon Footprint

Als Grundlage aller emissionsbezogenen Maßnahmen haben wir in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzberatung KlimAktiv eine Klimabilanz erstellt, auch „Corporate Carbon Footprint" (CCF) genannt. Der CCF berücksichtigt alle sieben Treibhausgase. Dazu gehören neben Kohlenstoffdioxid (CO_2) unter anderem auch Methan, Lachgas und Fluorkohlenwasserstoffe. Um die Klimawirkung dieser unterschiedlichen Treibhausgase miteinander vergleichen zu können, werden sie in CO_2-Äquivalente[+], kurz CO_2e, umgerechnet.

Die Ausweisung der Emissionen wird in drei Anwendungsbereiche, die sogenannten „Scopes", unterschieden.

Scope 1 beinhaltet alle direkten Emissionen, Scope 2 umfasst alle indirekten Emissionen aus bereitgestellter Energie und Scope 3 bildet alle weiteren indirekten Emissionen aus der Wertschöpfungskette ab, unter anderem auch die gesamte Logistik.

Durch die Erstellung der Klimabilanz konnten wir unsere Potenziale zur Emissionsreduktion genau ermitteln. Bei der Planung und Umsetzung der einzelnen Maßnahmen gehen wir nach dem Prinzip „Vermeiden – Reduzieren – Kompensieren" vor.

Unser oberstes Ziel liegt stets in der Vermeidung. Das bedeutet konkret, dass wir, sofern möglich, verhindern möchten, dass Emissionen überhaupt erst entstehen – sei es an unserem Standort, im Pendelverhalten unserer Mitarbeiter*innen oder in der Logistik. Falls sich Emissionen nicht komplett vermeiden lassen, arbeiten wir daran, diese so weit wie möglich zu reduzieren. Dazu müssen wir unser Handeln überdenken, neue Lösungen finden und andere dazu auffordern, gemeinsam mit uns neue Wege zu gehen. Das ist im Alltag nicht immer einfach, denn oft sind Abläufe eingespielt und Gewohnheiten nicht leicht zu durchbrechen. In dem Wissen, dass auch kleine Veränderungen eine große Wirkung entfalten können, möchten wir jedoch genau hier nicht stehenbleiben, sondern uns kontinuierlich neuen Herausforderungen stellen, um unseren CO_2-Fußabdruck weiter zu verbessern.

[+] CO_2-Äquivalente (CO_2e) geben die unterschiedlichen Klimagase mit ihrer Auswirkung auf Umwelt und Klima an und setzen sie über einen definierten Zeitraum von meist 100 Jahren ins Verhältnis zur gleichen Menge reinen CO_2. Gemäß dem Kyoto-Protokoll gibt es mehrere Treibhausgase: Kohlendioxid (CO_2), Methan (CH_4) und Lachgas (N_2O) sowie die fluorierten Treibhausgase (F-Gase) – wasserstoffhaltige Fluorkohlenwasserstoffe (HFKW), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) und Schwefelhexafluorid (SF_6). Um die unterschiedlichen Treibhausgasemissionen vergleichbar zu machen, haben die Vereinten Nationen diesen Index definiert. Angezeigt wird er durch das kleine „e" hinter der Formel für Kohlenstoffdioxid: CO_2e.

Pendlerverhalten der Riese & Müller Mitarbeiter*innen

Wir fördern aktiv das Fahrradfahren unserer Mitarbeiter*innen und haben durch Beratungs- und Finanzierungsangebote sowie die notwendige Infrastruktur am Campus bestmögliche Voraussetzungen geschaffen, damit sie klimaneutral mit dem Bike zur Arbeit fahren können. Von unseren 550 Mitarbeiter*innen nutzen etwa 35 Prozent im Sommer und 28 Prozent im Winter das Fahrrad als tägliches Pendelfahrzeug zur Arbeit (im Jahresdurchschnitt 31 %). Damit liegen wir weit über dem Durchschnitt – laut ADFC bestreiten in Deutschland nur etwa 10 Prozent der Erwerbstätigen ihren Arbeitsweg mit dem Fahrrad. Zusätzlich bieten wir auf unserem Campus ein eigenes Sharing-Angebot für alle Mitarbeiter*innen an. Über das Angebot können Cargo-Bikes und E-Bikes kostenfrei und einfach gemietet werden. [21]

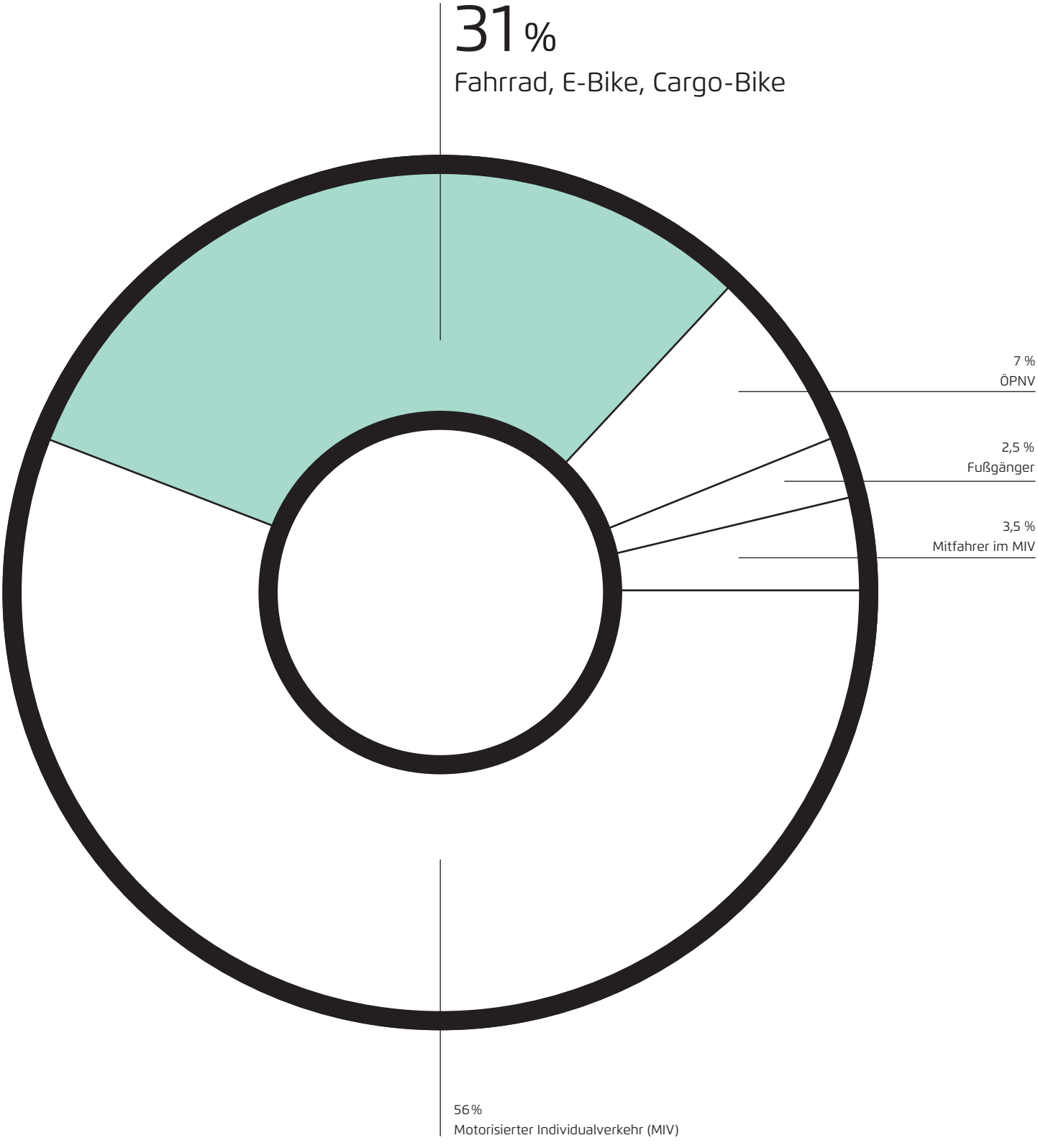
Pendeln der Mitarbeiter*innen [21]

Wegstrecke (Kilometer/Jahr[+]	
Gesamt	**2.776.100**
MIV	2.102.430
ÖPNV	165.686
Fahrrad	479.866
Fußgänger	28.118

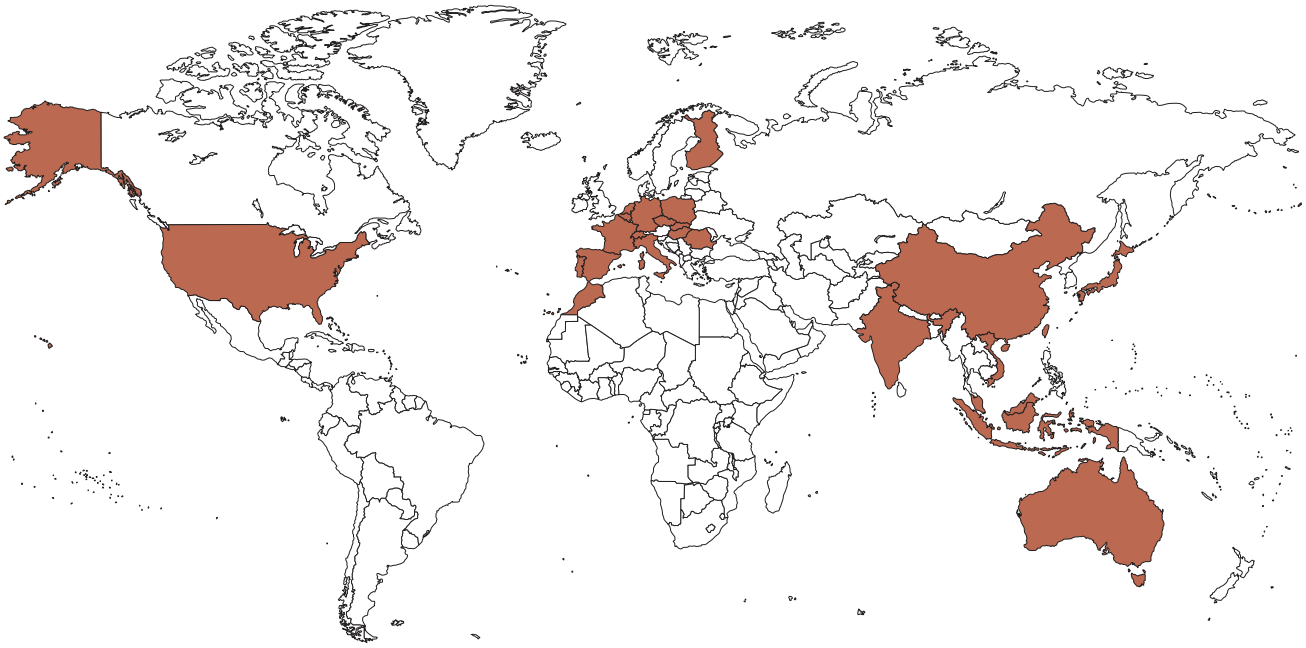
Emissionen (t CO_2e)	
Scope 3: Pendeln der Mitarbeiter*innen	817,44

[+] Wegstrecke (Kilometer) bei durchschnittlich 500 Mitarbeiter*innen und 230 Arbeitstagen im Geschäftsjahr 2019/2020

Pendlerverhalten der Riese & Müller Mitarbeiter*innen [21]



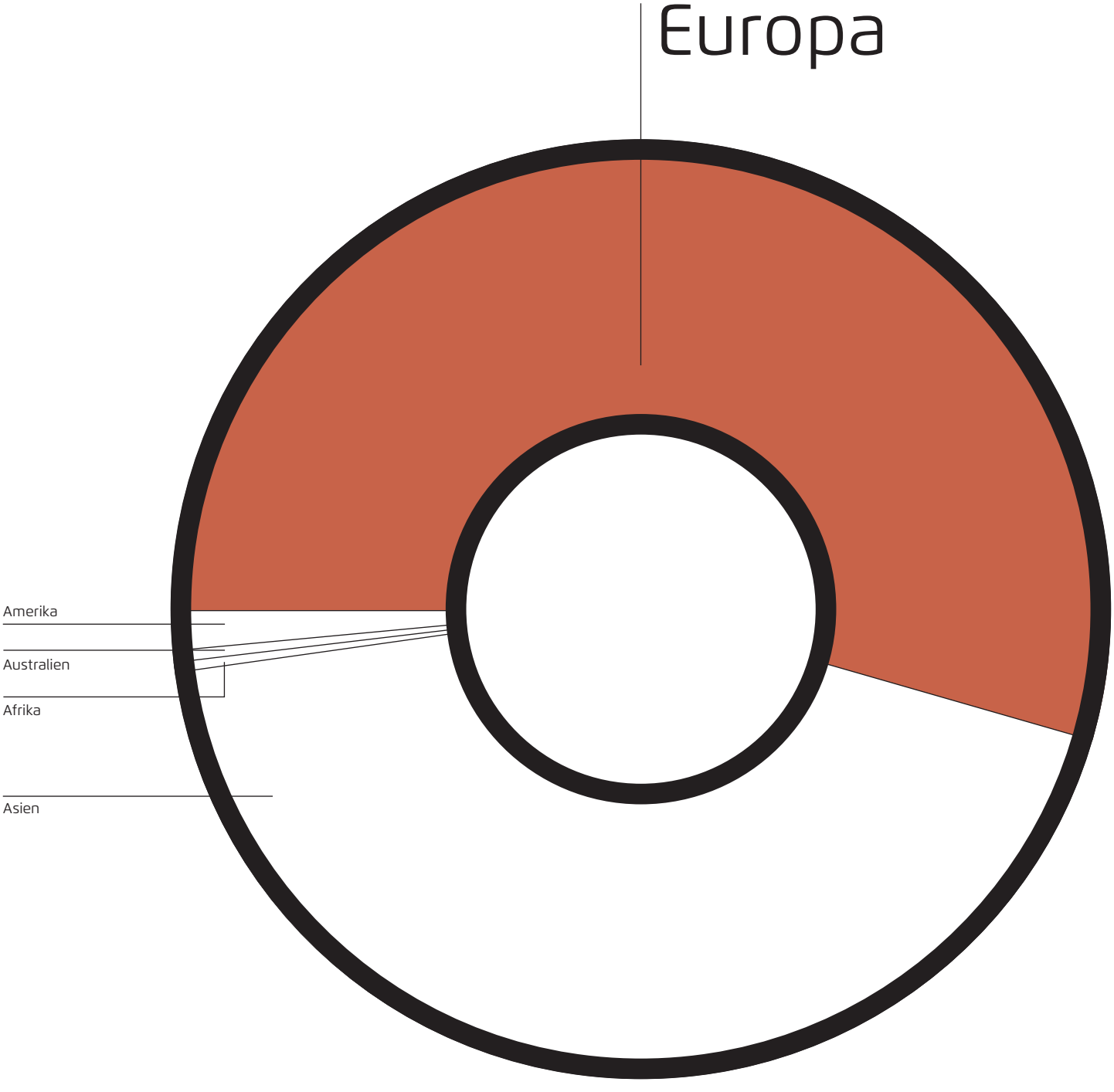
177 Lieferanten



Zulieferer weltweit

Unser langfristiges Ziel sind kürzere Logistikwege. Gleichzeitig setzen wir bei unseren Zulieferern auf langjährige Lieferantenbeziehungen und suchen nach gemeinsamen Lösungen für alternative Transportwege. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie Komponenten höchster Qualität und Sicherheit stehen dabei im Fokus unserer Bewertungskriterien.

Herkunft der Artikel nach Kontinenten (nach Einkaufswert im Geschäftsjahr 2019/2020)



Ein Partner, welcher mit uns den Weg hin zu einer nachhaltigen Branche geht, ist Bosch eBike Systems. Die Motoren von Bosch werden in all unsere Cargo-Bikes und E-Bikes verbaut. Im Laufe des Jahres 2020 konnte Bosch die Styroporverpackung auf Kartonageverpackung umstellen – ein wichtiges Zeichen für das Thema umweltfreundliche Verpackung. Die Verpackung aus Kartonage kann dem Papierrecycling zugeführt werden.

Austausch mit Zulieferern

Um unsere Lieferanten auf unserem Weg mitzunehmen und gemeinsam mit ihnen an Lösungen zu arbeiten, haben wir seit 2019 Gespräche mit unseren 25 stärksten Zulieferern geführt. Auch hier haben wir uns 2020 auf die Schwerpunkte „Zero Waste" und „Zero Emission" konzentriert, konkret auf Verpackungen und Transportwege. Dazu haben wir alle Anlieferungen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit nach einem umfassenden Kriterienkatalog geprüft – von den Anlieferungszyklen über die Auslastung der Lkw und das Verpackungsaufkommen bis zu den verwendeten Verpackungsmaterialien. Optimierungspotenzial haben wir diskutiert und neue Wege der Umsetzung entwickelt und implementiert.

Durch den gemeinsamen Austausch konnten wir nicht nur Lieferungen bündeln und Logistikwege einsparen, Verpackung reduzieren und alternative Verpackungsmaterialien testen, sondern auch unsere Lieferanten zu mehr Nachhaltigkeit in ihrem eigenen Wirtschaften inspirieren und damit ein wichtiges Signal an die ganze Branche senden.

Beispiele für erfolgreich umgesetzte Projekte mit Lieferanten sind die Reduktion unserer Rahmenverpackung und die Einführung von Mehrwegverpackungssystemen.

2021 folgt ein Code of Conduct für die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten, um hier weitere Transparenz und Verbindlichkeit in der Lieferkette zu erreichen.

„In Verpackungen steckt enormes Potenzial zur Abfallreduzierung."

Hannah Müßener, Sustainability Management

Reduzierung der Rahmenverpackungen

Unsere angelieferten Rahmen waren bisher in mehrere Schichten aus Plastikfolie, Schaum, Wellpappe, Plastiktüten und Luftpolsterfolie verpackt. Um die dadurch verursachte Abfallmenge zu verringern, haben wir gemeinsam mit unseren Rahmenlieferanten mehrere Testdurchläufe mit reduzierter Verpackung über alle Transportwege durchgeführt.

Während die Verpackung der Rahmen mit einer einzigen Hülle aus Luftpolsterfolie im ersten Testdurchgang aufgrund der langen Transportwege und des mehrmaligen Umschlagens der Ware nicht ausreichend vor Kratzern schützen konnte, brachte der zweite Testdurchlauf mit zusätzlichem Schaumpolsterschutz am Ausfallende, an der Motoraufnahme und am Steuerrohr den gewünschten Erfolg. **Durch die so reduzierte Verpackung der Rahmen sparen wir 23 % des benötigten Verpackungsmaterials (Folien, Wellpappe, Polybeutel und Kabelbinder) bei der Rahmenanlieferung ein. Das bedeutet für das aktuelle Geschäftsjahr eine Verpackungsmaterialersparnis von mehr als 70.000 m²**. Auch das Handling beim Auspacken der Rahmen wird so erleichtert.

Mehrwegverpackungssysteme

Ob der Einsatz eines Mehrwegverpackungssystems nachhaltig ist, hängt davon ab, wie weit die leere Mehrwegverpackung transportiert werden muss, um erneut befüllt zu werden. Als Faustregel gilt: Sobald der Standort eines Lieferanten nicht weiter als 500 Kilometer entfernt liegt, kann die Verwendung eines Mehrwegverpackungssystems geprüft werden.

Mit unserem Speichenlieferant aus Belgien konnten wir eine Mehrwegverpackung testen und erfolgreich umsetzen. Während die Speichen zuvor in Kartonage mit Plastik-Innenverpackung angeliefert wurden, sind sie jetzt in feste Mehrweg-Transportboxen verpackt, die nach dem Gebrauch wieder an den Lieferanten zurückgesendet werden. **Bei täglich 27.200 verbauten Speichen sparen wir so über 4.100 Kartons im Jahr ein.**

Vorzeigelieferant: Schwalbe

Ein Beispiel- und Vorzeige-Unternehmen ist der Reifenhersteller Ralf Bohle GmbH mit seiner Reifenmarke Schwalbe, von der wir alle unsere Fahrradschläuche und -mäntel beziehen. Das Unternehmen ist ein deutsches Familienunternehmen mit Sitz in Reichshof. **Nicht nur, dass der Firmensitz nach dem Cradle-to-Cradle-Prinzip erbaut ist und ausschließlich aus recycelfähigen Materialien besteht – Schwalbe achtet auch auf die verantwortungsvolle Herstellung der Produkte und geht mit seinen Green Compound und Fair Rubber Produkten noch einen Schritt weiter.**

Das Schwalbe-Team hat einen Recyclingprozess aufgesetzt und sorgt für die nötige Infrastruktur, die Altschläuche zu einem Recyclingpartner zu bringen. Seit dem Start des Recyclingprogramms konnten über fünf Million Schläuche eingesammelt und recycelt werden.

Alternative Transportlogistik

Um Emissionen durch reine Luftfracht zu reduzieren, setzen wir im Bereich Importlogistik verstärkt auf alternative Transportwege aus Asien per Sea & Air Transport und Bahn.

Beim Sea & Air Transport, einer Kombination aus See- und Luftfracht, werden Waren aus Asien gesammelt per Schiff zum Umschlaghafen in Dubai gebracht und von dort aus per Luftfracht international verteilt. Dadurch senken wir nicht nur den Zeitaufwand durch reine Seefracht und die Kosten durch reine Luftfracht, sondern können auch den CO_2-Ausstoß unserer Langstreckentransporte gegenüber reiner Luftfracht um mehr als 50 Prozent reduzieren.

Alternativ nutzen wir für den Import aus Asien zunehmend den Transport per Bahn. Dabei werden auch traditionelle Handelsrouten wie die Seidenstraße genutzt, um die Waren schnell und zuverlässig nach Europa zu bringen. Durch den Bahntransport sparen wir im Vergleich zur Luftfracht 90 Prozent der CO_2-Emissionen ein und erhalten die bestellten Waren deutlich schneller als bei vergleichbaren Seefrachttransporten.

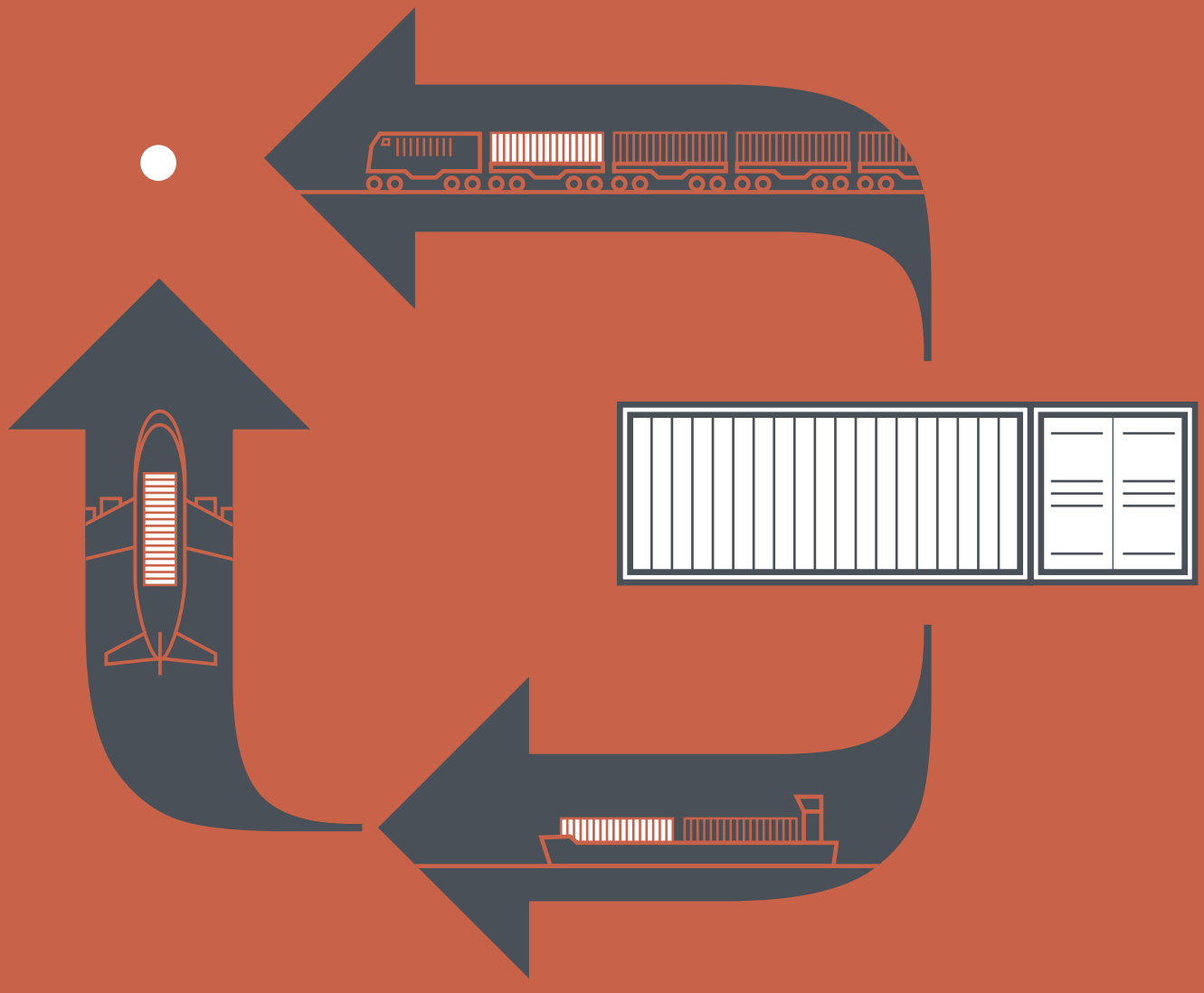
Im laufenden Geschäftsjahr werden wir unsere Importlogistik per Sea & Air Transport und per Bahn weiter ausbauen, um die Emissionen durch reine Luftfracht zu verringern.

Vorteile Sea & Air-Kombination [22]

- 50 % schneller im Vergleich zu Seefracht
- 50 % weniger Flugfrachtemissionen

Vorteile Bahntransport [22]

- 90 % weniger CO_2-Emissionen im Vergleich zu Luftfracht
- Verkürzte Transitzeiten im Vergleich zu Seefracht



Alternative Transport-wege per Bahn oder Sea & Air-Logistik

Sharing Economy

Sharing ist ein wesentlicher Baustein für eine nachhaltigere Gesellschaft. Denn wer bereit ist zu teilen, beansprucht weniger Ressourcen für sich alleine – es ist mehr für alle da. Das zeigt das Schweizer Unternehmen carvelo2go als weltweit erste und größte Sharing-Plattform für elektrische Cargo-Bikes beispielhaft: Mittlerweile stehen über 330 Lastenvelos in 75 Schweizer Städten und Gemeinden für den Transport von Gütern und Kindern bereit und machen das Auto auf vielen Strecken in der Stadt und auf dem Land überflüssig. Betrieben wird die Plattform von der Mobilitätsakademie des Touring Club Schweiz (TCS). Das Sharing-Konzept haben wir mit unserem Know-how und unserer Erfahrung bereichert und liefern die Bikes. carvelo2go ist dabei ein Konzept, das insbesondere die Gemeinschaft in Quartieren fördert, und unsere Produkte werden in dieser Gemeinschaft pfleglich behandelt, da sie zum Gemeinwohl beitragen.

Dabei geht unser Anspruch an langlebige und qualitativ hochwertige Cargo-Bikes mit den Erwartungen unseres Partners Hand in Hand.

Unternehmenspartnerschaften sind für Riese & Müller ein strategisches Instrument, um die neue Mobilität aktiv zu gestalten. Eine weitere Flotte von 270 Bikes nutzt zum Beispiel unser Partner Nordsee E-Mobility GmbH. Das Unternehmen bietet E-Bike- und Cargo-Bike Sharing zur autofreien Erkundung der Nordseeinseln Norderney und Juist an. Unser Engagement im Sharing-Segment bauen wir in den kommenden Jahren mit weiteren Partnerschaften aus.

Um der Bedeutung von Sharing- und Flotten-Geschäften gerecht zu werden, haben wir seit 2020 eine Business Unit sowie ein Mietmodell für Gewerbetreibende.

„Cargo-Bike-Sharing und Zero-Waste passen super zusammen."

Tara Welschinger, Inhaberin FOIFI Zero-Waste-Ladencafé

Die Müllvermeiderin

Mit dem „FOIFI" betreibt Tara Welschinger das erste Zero-Waste-Ladencafé in Zürich. Dort hostet sie als carvelo2go-Partnerin drei Packster 60 – das Vorläufermodell des Packster 70 –, die sich die Stadtbewohner*innen gegen eine Gebühr ausleihen können. Im Interview erzählt Tara, wie Teilen und Wiederverwenden urbane Menschen verbindet.

Tara, du hast mit dem FOIFI das erste Zero-Waste-Ladencafé in Zürich gegründet und betreibst es bis heute. Wie kam es zu deinem Engagement für Zero-Waste?

Ich war einfach eine ganz normale hedonistische, konsumorientierte, urbane Frau mit einer Karriere durch Weiterbildungen bis zum Mitglied der Geschäftsleitung einer großen Agentur. Doch auf einer meiner letzten Reisen durch Südostasien ist mir auf einmal aufgefallen, wie viel Abfall in der Umwelt landet. Unmengen von Abfall im Meer, auf Bergen, einfach überall dort, wo viel Tourismus herrscht und westliche Werbung einen starken Impact hat. Auf meiner Afrika-Reise habe ich Müllberge von Altkleidersammlungen gesehen – sechs Fußballfelder groß – und wurde mir tief bewusst, welchen Einfluss mein Konsum, meine Ressourcenverschwendung und der Kreislauf, in dem wir uns befinden, auf die Welt und unsere Lebensräume hat. Also habe ich mich gefragt: Wie ressourcenschonend kann ich meinen Alltag gestalten? Denn ich wollte das in meinen Alltag integrieren. Ich bin keine Aussteigerin. Deshalb habe ich meinen Alltag Stück für Stück auf Zero-Waste eingestellt. Dabei entwickelt sich ein Bewusstsein für den Müll, den man verursacht. Man achtet mehr auf Inhaltsstoffe und darauf, dass Verpackungen plastikfrei und wiederverwendbar sind. Begonnen habe ich mit Lebensmitteln, das ist das einfachste, und nach und nach hat sich der Zero-Waste-Gedanke auf meinen kompletten Konsum ausgebreitet. Die Umstellung war natürlich sehr zeitaufwändig.

Wie hat dein Umfeld auf deine Challenge reagiert?

Ich habe die Beobachtung gemacht, dass bei den Leuten immer etwas hängengeblieben ist, wenn ich von meinen Lösungen erzählt habe – zum Beispiel Tücher aus Bienenwachs, um frische Lebensmittel zu verpacken. Die Idee hinter dem FOIFI-Ladencafé ist deshalb nicht nur, die plastikfreie und naturnahe Grundversorgung abzudecken. Gleichzeitig ist es ein Begegnungsraum für Zero-Waste, wo sich die Gäste niederlassen und sich austauschen können. Sie können hier die Atmosphäre auf sich wirken lassen und ganz ins Thema eintauchen. „FOIFI" ist die Schweizerdeutsche „FÜNF" und ist inspiriert von den „5R": Reuse, Refuse, Reduce, Recycle und Redesign.

Wie passt da die Partnerschaft mit carvelo2go ins Bild?

Wir möchten klimaneutral arbeiten und haben unser Auto abgeschafft. Da liegt es nahe, solche Partnerschaften aufzubauen. Wir sind durch ein Sanitär-Gewerbe auf die Möglichkeit aufmerksam geworden, ein Cargo-Bike für Transporte zu nutzen. Das Team ist über ein paar Wochen immer zu uns in Café gekommen und wir haben uns über CO_2-Reduktion und Logistik per Cargo-Bike unterhalten.

Daraufhin haben wir uns bei carvelo2go als Host beworben. Als Ladencafé bieten wir einen großen Vorteil: Wir haben jeden Tag zehn bis zwölf Stunden geöffnet und können uns in diesen Zeiten flexibel um die Ausgabe und Rücknahme der Packster kümmern. Sharing und Zero-Waste passen einfach super zusammen, gerade bei dem begrenzten Platz in Zürich.

Kannst du mir etwas mehr über die Menschen erzählen, die sich bei dir ein Bike leihen?

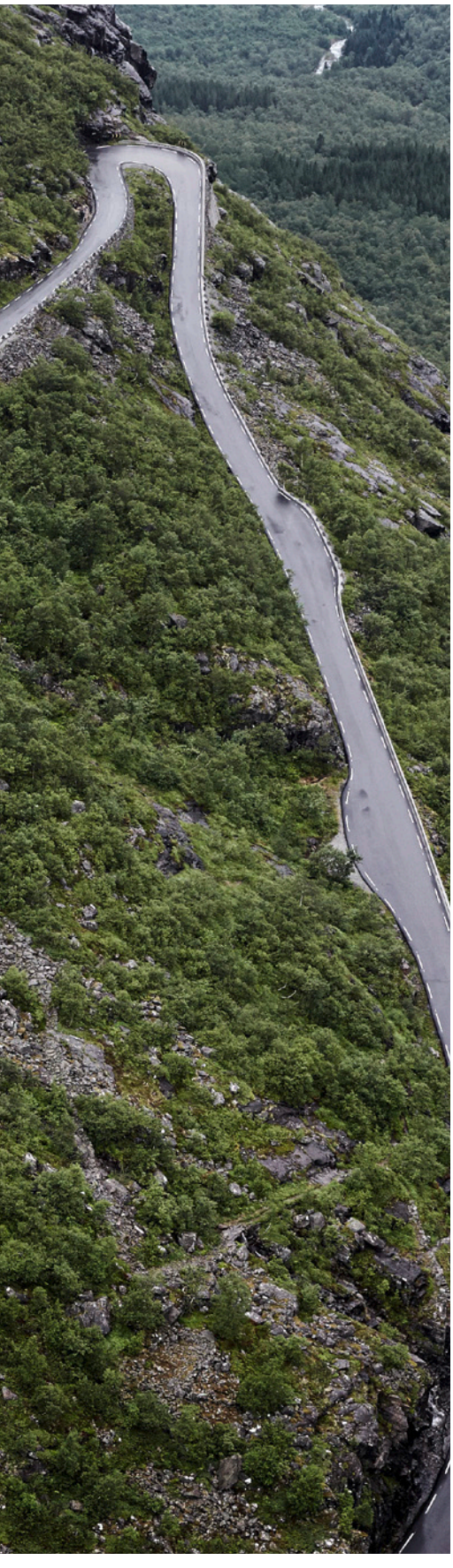
Aus meiner Erfahrung sind es urbane, veloaffine Menschen, die gerne und viel mit dem Velo unterwegs sind. Darunter sind viele Familien, die Ausflüge machen, oder auch Leute, die größere Sachen transportieren möchten. Mir fällt sofort ein Vater ein, der regelmäßig seine Kinder mit dem Cargo-Bike von der Schule abholt. Während er das Bike ausleiht, kauft er bei uns im Laden Gummibärchen. Dann macht er mit den Kindern einen Ausflug und bringt das Bike nach etwa zwei Stunden zurück. Für Kinder sind das megalässige Erlebnisse, so schnell durch die Gegend zu fahren. Und der Vater kann weitere Strecken mit beliebig vielen Stopps fahren. Für ihn ist es einfach stressfrei.

Auch mein Partner und ich sind seit fünf Jahren ohne Auto unterwegs. Neben den drei Riese & Müller Bikes über carvelo2go, die wir als Host monatlich 25 Stunden frei nutzen dürfen, haben wir privat ein eigenes Cargo-Bike. Wir nehmen, was gerade da ist.

Wie bewertest du die Infrastruktur für Cargo-Bikes in Zürich?

Jeder Velofahrer und jede Velofahrerin empfinden Zürich als schwierig. Die Stadt hat leider den Fokus auf dem Auto. Alternativ gibt es ein sehr gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz. Letzte Abstimmungen in der Stadt haben ergeben, dass es ein Wunsch der Bürgerinnen und Bürger ist, die Radwege zu verbessern. Vor allem für ein Cargo-Bike sind viele Velostreifen etwas zu eng. Aber trotzdem fahren hier wahnsinnig viele Menschen mit dem Velo. Und es werden immer mehr.

Trollstigen, Norwegen



Produkt-Klimabilanz

Unsere E-Bikes und Cargo-Bikes sind der Schlüssel für eine positive Verkehrswende und für viele unserer Endkund*innen ein Teil ihres nachhaltigen Lebensstils. Umso wichtiger, dass wir uns auch unsere Produkte in Sachen Product Carbon Footprint genau anschauen.

„Wir haben von Beginn an das Potenzial des Cargo-Bikes gesehen, das Auto für einen Großteil der Einsatzzwecke im Alltag zu ersetzen."

Markus Riese und Heiko Müller, Gründer und Geschäftsführer

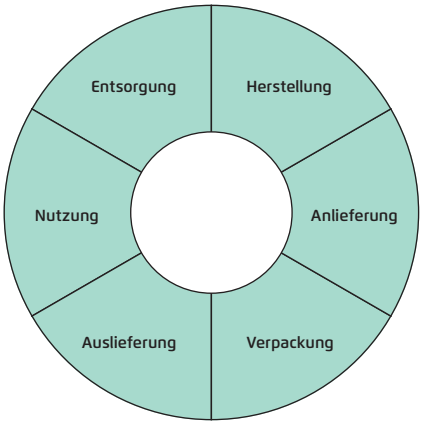
Product Carbon Footprint

Welche Auswirkungen haben unsere Bikes auf das Klima? Um das zu ermitteln, haben wir gemeinsam mit der gemeinnützigen Stiftung myclimate einen Product Carbon Footprint erstellt (von unserem Cargo-Bike Load 75). Dieser zeigt auf, welche Klimawirkung entlang der Wertschöpfungskette entsteht – von der Rohmaterialgewinnung über die Logistik, die Montage und Nutzungsphase bis hin zur Entsorgung.

Diese Berechnung ist Teil unserer Zero Emission-Strategie. Generell gilt: Je länger ein Rad genutzt wird, desto kleiner ist der ökologische Fußabdruck des Nutzers. Nicht zuletzt deshalb ist die Langlebigkeit unserer Räder durch hochwertige Komponenten und zeitloses Design ein wesentlicher Bestandteil unserer Entwicklungsvision.

Wir haben den Carbon Footprint des Load 75 mit umfassender Kinderausstattung berechnet. Dieses Modell kann ein Auto am ehesten ersetzen und ist eine der meistbestellten Modellvarianten. So haben wir eine gute Basis, um die Carbon Footprints beider Fahrzeuge zu vergleichen.

Die sechs Wertschöpfungsphasen



Methodik und Ergebnis

Bei dem Product Carbon Footprint, also dem Fußabdruck für ein Produkt, werden alle Treibhausgasemissionen in der Wertschöpfungskette eines Produktes berechnet. Jeder Produktlebenszyklus ist bei jeder Anwender*in je nach Nutzungszeitraum und Nutzungsintensität unterschiedlich, daher werden durchschnittliche Annahmen getroffen. Jedoch sind die Rohstoffgewinnung, die Herstellung und die Logistikwege gleich oder ähnlich.

Ein Produktlebenszyklus besteht typischerweise aus sechs Wertschöpfungsphasen. Darin eingeschlossen sind die Herstellungsphase, zu der auch die Rohstoffgewinnung gehört, die Anlieferungs-, Verpackungs-, Auslieferungs-, die Nutzungs- und abschließend die Entsorgungsphase.

Bei einem Product Carbon Footprint werden, wie bei der Klimabilanz, alle Klimagase wie Methan und Fluorkohlenwasserstoffe in CO_2-Äquivalente umgerechnet, sodass alle Treibhausgasemissionen beachtet werden.

Das Ergebnis zeigt: Der höchste Wert der Emissionen liegt in der Phase der Herstellung, also in der Rohstoffgewinnung und der Herstellung der Komponenten. Hier ist besonders der Wert für die Metalle ausschlaggebend. Der zweithöchste Emissionswert liegt in der Nutzungsphase – je schonender und länger ein Rad gefahren wird, desto umweltverträglicher ist es. Hier spielt natürlich auch der Strommix in dem jeweiligen Land eine Rolle. Bei einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien und einem geringen Anteil an Kohlestrom ist ein Strommix emissionsärmer.

Herstellung
Aufteilung der Komponenten in Materialkategorien (Metalle, Kunststoffe, Textilien und Elektronik) und Ermittlung der einzelnen Komponenten-Gewichte.

Anlieferung
Wert der Anlieferungslogistik für alle einzelnen Komponenten anhand des Ursprungslands und der Frachtart (Flug-, See oder Lkw-Logistik).

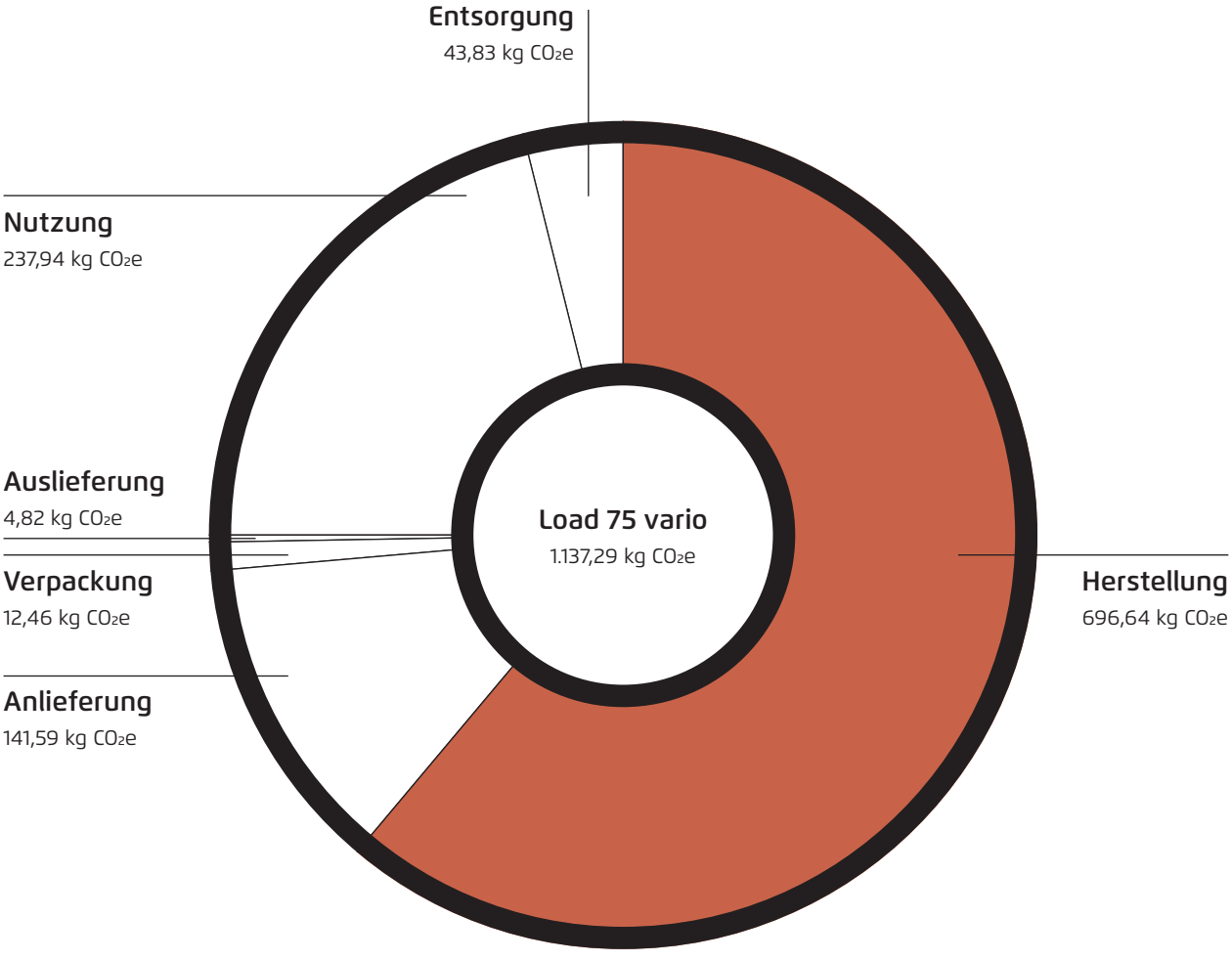
Verpackung
Ermittlung der Verpackungsmaterialien, des Gewichts der Komponenten-Verpackungen und der Endkundenverpackung des Lastenrades.

Auslieferung
Wert der Auslieferungslogistik anhand der durchschnittlichen Verkaufswerte des Load 75 im Geschäftsjahr 2019 / 2020.

Nutzung
Annahme eines durchschnittlichen Fahrstils mit einer Lastenrad-Lebensdauer von etwa 45.000 Kilometern.

Entsorgung
Feststellung der Entsorgungsvorgänge für die einzelnen Materialkategorien, inkl. der durchschnittlichen Entfernungen von Entsorgungsanlagen.

Emissionen in den sechs Wertschöpfungsphasen [23]



Das berechnete Rad

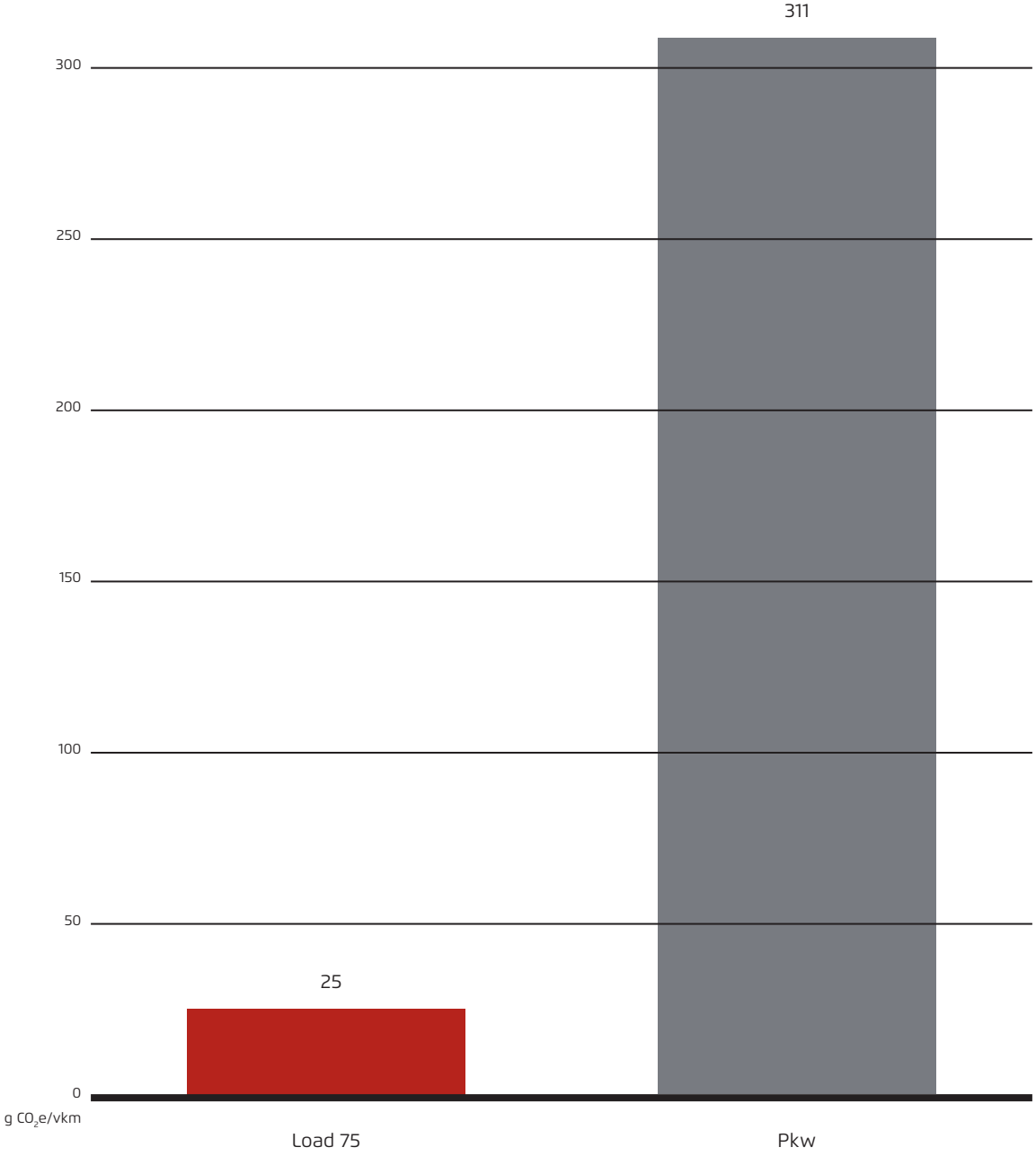
Load 75 vario

Ob Camping-Ausstattung, Wocheneinkauf, Kindertransport oder Werkzeug und Material für Kunden, die das Load 75 geschäftlich nutzen. Fast alles passt. Und nichts stört das sichere und agile Fahrgefühl. Denn durch den tiefen Schwerpunkt, ein zulässiges Gesamtgewicht von bis zu 200 kg, die vielen individuellen Cargo-Ausstattungsmöglichkeiten und die ausgefeilte Control Technology ist das Load 75 für alle Bedürfnisse perfekt konfigurierbar.

Cargo-Bike Load im Vergleich mit einem Auto

Welche Emissionen verbraucht ein Cargo-Bike und welche ein durchschnittlicher Pkw?

Wir haben zum einen die Emissionen, welche in der Wertschöpfungskette entstehen, und zum anderen die durchschnittlichen Pendel-Emissionen verglichen.



Vergleicht man die Klimaemissionen eines Pkw und die des Load 75 anhand deren Wertschöpfungsketten (Herstellung, Wartung, Entsorgung und Nutzung) verbraucht ein Lastenrad Load 75 insgesamt 25 g CO_2e/vkm[+] bzw. 8 % im Vergleich zum Pkw, welcher 311 g CO_2e/vkm emittiert. Wir haben hier die Lebenszeit-Emissionen den Lebenszeit-Kilometern gegenübergestellt.

[+] „vkm" ist die Abkürzung für Vehikelkilometer, das bedeutet die Strecke in Kilometern, welches das spezifische Fahrzeug, in diesem Fall das Lastenrad oder der Pkw, zurücklegt.

Handprint [24]

Stadtbild	Fläche	Ein Fahrrad benötigt weniger Platz im urbanen Raum und macht den Neubau von Parkplätzen und Parkhäusern überflüssig.
		Durch den fließenden, aber besonders durch den ruhenden Autoverkehr, wird viel Fläche im urbanen Raum nicht für die Lebensqualität der Anwohner*innen genutzt.
Gesundheit	Fitness	Fahrradfahren senkt den Blutdruck und das Risiko für Folgekrankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Diabetes, und das Wohlbefinden erhöht sich.
	Unfallrisiko	Die Vorteile für die Gesundheit durch die zusätzliche Bewegung überwiegen das Unfallrisiko um ein Vielfaches.
	Lärm	Das Fahrrad senkt den Geräuschpegel in der Stadt und verhindert so gesundheitliche Schäden (z. B. steigendes Herzinfarktrisiko, Schlafstörungen).
	Emissionen	Der Straßenverkehr ist ein Treiber von Klimagasen. Das Fahren mit dem Fahrrad kann die Treibhausgas-Emissionen im Verkehrssektor senken.
Kosten	Haltung	Die Nutzungs- und Haltungskosten liegen bei einem Fahrrad weit unter den Kosten für ein Auto.
	Externe Kosten	Die externen Kosten des Verkehrs resultieren aus Umweltwirkungen, wie Luftverschmutzung, Lärm, Ausstoß von Klimagasen und Eingriffen in Natur und Landschaft. Diese Kosten werden nicht von den Verkehrsteilnehmern, sondern der Gesellschaft getragen. Das Fahrrad reduziert diese Kosten.

90—10 Cent

Auto **Fahrrad**

Nutzungs- und Haltungskosten pro gefahrenem Kilometer – Fahrradkleidung, extra Fahrradteile wie Licht und Schloss mit einberechnet

7—0 Cent

Auto **Fahrrad**

Ein Pkw verursacht pro gefahrenem Kilometer durchschnittliche Umweltkosten, Radfahren verursacht keine relevanten externen Umweltkosten.

Handprint

Welche positiven Effekte hat das E-Bike auf den Menschen, auf die Gesellschaft und auf unsere Umwelt?

Ein geeignetes Tool, um diese Frage zu beantworten, ist der Handprint. Dabei wird die Methodik der Berechnung des Product Carbon Footprint umgekehrt: Der Footprint – also der ökologische Fußabdruck – stellt die negativen Auswirkungen auf das Klima in den Vordergrund. Der Handprint – der sozio-ökologische Handabdruck – sammelt alle kleinen und großen Schritte auf dem Weg zur Verbesserung des Klimas.

Das Umweltbundesamt zeigt einige Aspekte, die durch das Fahrrad positiv beeinflusst werden.

2.685.661 Auto

—

87.253 Fahrrad

Straßenverkehrsunfälle mit dem Auto gegenüber
Sraßenverkehrsunfällen mit dem Rad (2019) [25]

7,6 — 1,2 m^2

Auto [26] **Fahrrad**

Verkehrsfläche*

* Verkehrsfläche bedeutet hier die Fläche für den ruhenden oder fließenden Verkehr, hier also die Nutzfläche des Fahrzeuges. Beim Fahrrad haben wir hier die breiteste Stelle zur Berechnung genutzt (Lenkerbreite x Länge).

Qualität ist kein Luxus.

Wir bauen Bikes, die dem täglichen Einsatz gewachsen sind. Deshalb brauchen sie besonders hochwertige und langlebige Komponenten. Von der ersten Idee bis zum finalen Bike fließt diese Haltung in die Entwicklung mit ein. Wir möchten maximale Fahrfreude und Langlebigkeit garantieren. Deshalb gilt für uns die Maxime, je länger ein Teil hält, desto weniger muss neu produziert werden und umso stärker entlasten wir die Umwelt. Das Tinker von Pierre Lars Zander, das eigentlich für die Kurzstrecke konzipiert ist, ist ein gutes Beispiel für diesen Anspruch.

„Die Corona-Lage war nicht ganz unbeteiligt, dass ich so viel gefahren bin."

Pierre Lars Zander

Der Superpendler

30.000 Kilometer in einem Jahr: Diese Strecke ist Pierre Lars Zander mit dem kompakten und zuverlässig-robusten Tinker gefahren. Bei gleichbleibendem Pensum hat er im Januar 2021 streckenmäßig einmal die Welt umrundet.

Der 56-jährige Elektrotechnikermeister Pierre Lars Zander pendelt von Frankfurt am Main nach Wiesbaden zu seiner Arbeitsstelle. Das ist eine tägliche Fahrtstrecke von rund 90 Kilometern. An drei Tagen in der Woche kommt noch eine Fahrt von Frankfurt nach Mannheim dazu. Große Distanzen. Da kommt eine Menge zusammen: Im Oktober 2020 sind es genau 32.464 Kilometer. Die Weltumrundung per Luftlinie rückt in greifbare Nähe.

Der Corona-Boost

Auf seinem Tinker in „orange metallic" mit farblich passender, selbst ergänzter Transportkiste, die er mit einem Spanngurt auf dem Gepäckträgeraufsatz fixiert, ist Pierre Lars Zander eine auffällige Erscheinung auf dem Radweg. Für den Superpendler hält man ihn auf den ersten Blick nicht. Aber wenn man genauer hinschaut, dann fällt das wettergegerbte Gesicht auf. Und das ruhige, stoische Pedalieren, das das Gehen als natürliche Fortbewegung ersetzt hat.

„Die Corona-Lage war nicht ganz unbeteiligt, dass ich so viel gefahren bin", räumt der E-Biker ein. „Ich habe es sehr genossen, mich an der frischen Luft zu bewegen und nicht auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen zu sein. Da kamen wohl noch ein paar mehr Kilometer zusammen als gewöhnlich."

Das Tinker: „Kompakt, robust, hochwertig."

Zum Start des Modelljahres 2020 hatte sich Vielfahrer Pierre Lars Zander für das Tinker vario von Riese & Müller mit Cargo-Gepäckträger und 500 Wh-Akku entschieden. Allerdings hat er immer zwei weitere 500er-Akkus zum Durchtauschen in seiner orangen Kiste. „Das Bike ist kompakt und ich kann es auch noch heben." So könne er es zur Not auch mal mit in den Zug nehmen. Trotzdem sei es sehr robust, hochwertig verarbeitet und gut ausgestattet. Das zahlt sich aus: Bei der beachtlichen Laufleistung habe es keinerlei Defekte gegeben. Lediglich Verschleißteile – etwa die Bremsbeläge – mussten ersetzt werden.

Ein weiterer Grund für das Kompaktrad fußt in der Rad-Infrastruktur: „Auf meiner Lieblingsstrecke nach Mannheim versperren mancherorts Poller den Weg. Vor allem für Lastenräder oder große Anhänger müsste hier nachgebessert werden."

Natürlich kennt sich der technisch versierte E-Bike-Enthusiast mit der Wartung und Pflege des Tinker aus. Er weiß, wie er alles aus den Komponenten rausholt. Das seien oft einfache, nützliche Handgriffe. So empfiehlt er beispielsweise, dass der Gates-Riemen immer gespannt sein soll. Das beuge dem Verschleiß der Riemenzähne vor. Oder dass ein paar Schlucke Wasser den Riemen geschmeidig machen, wenn der Staub ihn an trockenen Tagen zum Knarzen bringt.

Die Ruhe treibt ihn an

Auf die Frage, wie er zum Fahrradfahren gekommen sei, schmunzelt er. „Gelernt habe ich es auf dem Damenrad meiner Großmutter. Die Balance kam von alleine, weil man ziemlich viel Anfangsschwung brauchte, um das riesige Fahrrad in Gang zu bringen. Außerdem war ich als Kind sehr dick. Bis zu meinem 12. Lebensjahr habe ich 104 Kilo gewogen. In der Pubertät habe ich dann begonnen, mich viel zu bewegen. Vorzugsweise auf dem Rad." Das hat er beibehalten. Mit 18 Jahren entdeckte er lange Fahrtstrecken für sich. „Ich kann dabei gut abschalten. Und mit dem E-Bike geht das noch besser. Da kann ich mich voll und ganz auf die Natur konzentrieren."

Und so war die bisher längste Tour des Superpendlers auch gar keine Pendelstrecke. Es war ein Freizeitausflug von Frankfurt am Main nach Straßburg – in eineinhalb Tagen, 460 „sparsam gefahrene" Kilometer. Übernachtet habe er nur, um die Akkus zu laden.

Isle of Tiree, Schottland

Ausblick

Im kommenden Jahr werden wir unseren Blick verstärkt nach außen richten und uns mit der Transparenz unserer Lieferkette auseinandersetzen. Aber auch viele spannende Projekte erwarten uns auf unserem Campus in Mühltal und für unsere Endkund*innen und Händler*innen.

„Geschwindigkeit und Mut sind entscheidend für den Erfolg von Nachhaltigkeitsstrategien."

Dr. Sandra Wolf, Geschäftsführerin

Zukunftsthesen

1. Der Fahrrad-Boom wird sich fortsetzen und das E-Bike wird eine noch zentralere Rolle in der innerstädtischen Mobilität einnehmen. Es ist einer der Schlüssel für die Verkehrswende.
2. Das Fahrrad wird als positives Erlebnis der Krise einen festen, emotionalen Platz in der Mobilität der Zukunft haben und deshalb gesellschaftlich deutlich stärker als vor der Krise verankert sein.
3. Die Menschen möchten wissen, woher die Produkte stammen, die sie benutzen und transparent beurteilen können, ob sie mit ihrem Konsum Menschenrechte und die Umwelt schützen.
4. Unternehmen werden langfristig nur bestehen, wenn sie resilient, anpassungsfähig und flexibel sind – also in der Lage sind, sich in der andauernden Krise permanent neu zu erfinden.
5. Es gibt ein „Open Window" für große Veränderungen. Geschwindigkeit, Mut und eine „Now-or-never"-Mentalität sind erfolgsentscheidend.

Forschung und Lehre

Stiftungsprofessur Radverkehr; Frankfurt University of Applied Sciences

Mit unserer Mission, die Macher der Mobilität von morgen zu sein, wollen wir auch infrastrukturelle Veränderungen als Voraussetzung für mehr Radverkehr weiter vorantreiben. Aus diesem Grund unterstützt Riese & Müller eine von sieben neuen Stiftungsprofessuren Radverkehr, die der Frankfurt University of Applied Sciences (FUAS). Wir fördern damit die wichtige wissenschaftliche Arbeit, um Mobilität nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten. Die neue Stiftungsprofessur wurde zum Wintersemester 2020/2021 eingerichtet und wird vom deutschen Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Ziel der Förderung ist, die Lehre im Bereich des Radverkehrs auszubauen und das Fahrrad im Mobilitätsmix der Zukunft stark zu verankern.

Prof. Dr. Dennis Knese nahm den Ruf der FUAS an. „Ich freue mich sehr darauf, weiterhin auf diesem Gebiet lehren und forschen zu können und einen eigenen Schwerpunkt Radverkehr zu entwickeln.", kommentiert der Frankfurter seine neue Aufgabe. „Ich werde Lehre, praxisnahe Forschung und Anwendung stark miteinander verknüpfen. Dabei ist die Interdisziplinarität fachbereichs- und hochschulübergreifend von großer Bedeutung. Ingenieurs-, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Perspektiven zu vereinen, ist für eine nachhaltige Verkehrs- und Stadtentwicklung entscheidend."

Unter den neu geschaffenen Studiengängen befindet sich auch der Masterstudiengang „Nachhaltige Mobilität", der einen Abschluss mit dem Schwerpunkt Radverkehr ermöglicht. Insgesamt soll der Radverkehr stärker als eigenständige Verkehrsart in den Fokus gerückt werden und Planer*innen sollen durch die neue Ausbildung befähigt werden, eine gute Fahrradinfrastruktur in den Kommunen und Ländern umzusetzen.

Das deutsche Bundesverkehrsministerium hat das Förderprogramm „Stiftungsprofessuren Radverkehr" im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) 2020 gestartet und fördert insgesamt sieben Fahrradprofessuren in ganz Deutschland. „Wir als deutscher Premium-Hersteller von E-Bikes und Cargo-Bikes freuen uns sehr, dass mit der Stiftungsprofessur Radverkehr die Forschung und Lehre im Bereich Radverkehr an der Frankfurt University of Applied Sciences intensiviert wird", unterstreicht Dr. Sandra Wolf, Geschäftsführerin von Riese & Müller. „Daher unterstützen wir gerne die angewandte Forschung in diesem Bereich, indem wir die 50 %-Stelle für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin beziehungsweise einen wissenschaftlichen Mitarbeiter finanzieren."

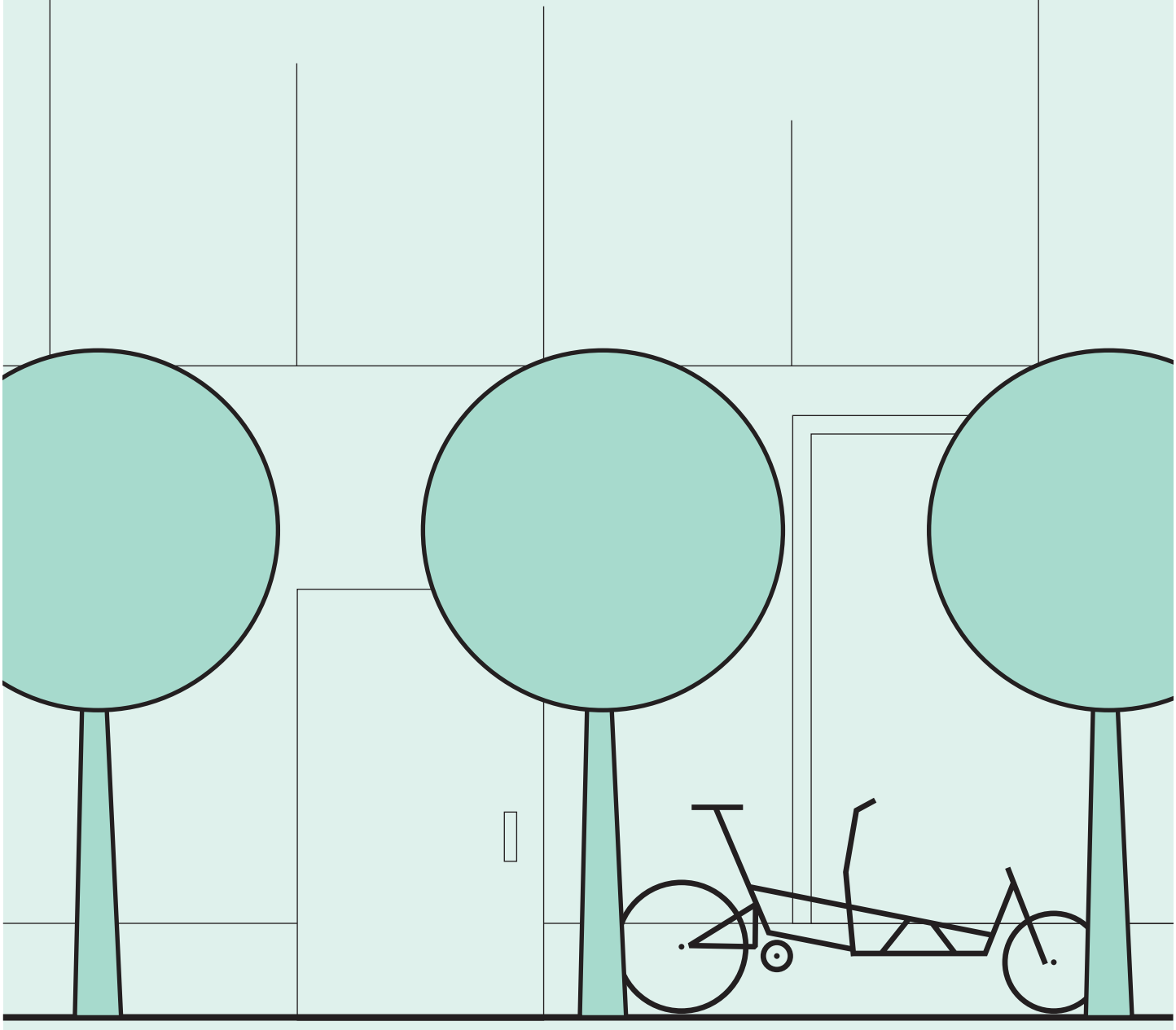
Praxispartnerschaft mit der Alanus Hochschule

An der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft wird eine ganzheitliche Bildungsidee verfolgt. Neben der fundierten fachlichen Ausbildung wird großer Wert auf die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden gelegt und das Verständnis jeder und jedes Einzelnen für sein Wirken in der Gesellschaft geschult.

In diesem Sinne nimmt das Bildungskonzept der Alanus Hochschule den ganzen Menschen in den Fokus. Die Alanus Hochschule beruft sich damit auf die humanistischen Ideale von Schiller und Humboldt und greift gleichzeitig die Idee der Anthroposophie Rudolf Steiners auf, den „ganzen Menschen zu bilden". Wir sind seit 2020 Praxispartner der Alanus Hochschule im Studienfach „Wirtschaft neu denken mit beruflicher Praxis."

„Wir sind die Macher der Mobilität von morgen."

Mission Riese & Müller



„Die drei Load 60 von Riese & Müller geben uns die Möglichkeit, als Multiplikatoren zu agieren, neue Denkansätze aufzugreifen und weiterzugeben."

Ralf Zickler, Oberstudienrat, Peter-Behrens-Schule

Bikeschool

Nachhaltige Mobilität bedeutet auch, die nächsten Generationen fit für die Straße zu machen – auf dem Fahrrad, E-Bike oder Cargo-Bike. Damit das gelingt, müssen sie sich im Verkehr und im Gelände auf dem Bike sicher fühlen.

Die Peter-Behrens-Schule (PBS) und die Erasmus-Kittler-Schule in Darmstadt haben zu diesem Zweck eine Bikeschool ins Leben gerufen, die den Schüler*innen des Berufschulzentrums regelmäßig Touren und Sicherheitstrainings anbietet. So lernen sie in der Bikeschool Fahrradfahren als urbanes Transportmittel und selbstverständliche Fortbewegungsform kennen. In einer angegliederten Fahrradwerkstatt soll den jungen Menschen zudem technisches Know-how rund ums Rad vermittelt werden.

In Kooperation mit Riese & Müller hat die Bikeschool mit drei Load 60 Cargo-Bikes ihr Projektangebot weiter ausgebaut.

Bike Ability

Radtouren und Sicherheitstrainings sind feste Bestandteile des Bikeschool-Unterrichts. Nach ersten Trainings auf dem Schulgelände geht es auf die Straße und in die Natur. Für den mobilen Übungsparcours transportiert das Load 60 Pylone, Seile, Pappaufsteller und weitere Übungselemente. So kann das Material flexibel und klimafreundlich zwischen verschiedenen Lernorten ausgetauscht werden. Daneben fungiert das Load als Servicefahrzeug bei Mehrtagestouren.

Mobile Slow Food-Studio

Das Angebot richtet sich an interessierte Schulklassen in der Region Darmstadt, die gemeinsam die Slow-Food-Küche kennenlernen wollen. Im Mittelpunkt steht die Hinführung zu einer genussvollen und gesunden Ernährung mithilfe des Projektteams aus Studierenden der Hotelfachschule der PBS, die eine abgeschlossene gastronomische Ausbildung mitbringen. Die Lebensmittel, Küchenutensilien und Ausrüstung werden mit dem Load 60 umweltschonend zur jeweiligen Schule gefahren. Eine weitere Überlegung ist ein Street-Food-Format per Cargo-Bike.

Mobile Social Carpentry

Die Zimmererklassen der PBS stellen ihr Handwerk regelmäßig in den Dienst gemeinnütziger und nachhaltiger Zwecke, wie dem Kinder- und Jugendprogramm „Menschenskinder“ in Kranichstein, dem NABU in Seeheim oder dem waldpädagogischen Projekt des Hessenforsts. Das Load 60 transportiert dabei alles Werkzeug und Baumaterial, das zuvor von den 14 beteiligten Schüler*innen zu Fuß bis zum Zielort getragen wurde. Das Cargo-Bike ist hier in seinem Element: Im Gegensatz zum Auto darf es auch entlegene Waldwege befahren und bringt die Auszubildenden in direkten Kontakt mit der Natur.

„Wir freuen uns auf die nächste Etappe.“

Markus Riese, Heiko Müller, Dr. Sandra Wolf – Riese & Müller Geschäftsführung

„Es muss Mobilität für alle ermöglicht werden."

Dr. Stefan Carsten, Zukunftsforscher

Ausblick 2021

2021 haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Blick stärker nach außen zu wenden. Zum einen werden wir unsere bisherigen Schwerpunktthemen Zero Waste und Zero Emission fortführen und optimieren. Zum anderen werden wir uns intensiver mit unserer Lieferkette auseinandersetzen. Unsere geplanten Meilensteine für 2021 sind:

- Erarbeitung und Unterzeichnung eines auf Riese & Müller zugeschnittenen Code of Conduct mit Referenz auf die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und die Prinzipien des UN Global Compact.

- Erarbeitung eines Kodex für die Zusammenarbeit mit unseren weltweiten Zulieferern auf Basis der 2019 begonnenen Lieferantengespräche und unserer Erwartungen an die Nachhaltigkeitsstrategie unserer Lieferanten. Sofern möglich, Fortführung unserer Vor-Ort-Audits in den Werken unserer Zulieferer.

- Gemeinsame Arbeit in Verbänden und Arbeitsgruppen an den Grundprinzipien eines für mittelständische Unternehmen sinnhaften Lieferkettengesetzes.

- Start von gemeinsamen Nachhaltigkeitsprojekten, generell und speziell i.S.v. Komponenten, mit ausgewählten Zulieferern.

Darüber hinaus werden wir uns weiterhin verstärkt um das politische Vorankommen der Verkehrswende kümmern und uns in Verbänden mit diesen Themen auseinandersetzen.

Lars Schneider

Der Hamburger Fotograf Lars Schneider lebt seit Sommer 2019 mit seiner Familie in Norwegen. Der Winter dauert dort etwa ein halbes Jahr – und trotzdem hat er sich für ein Cargo-Bike, unser Load 60, als Fahrzeug für den Alltag entschieden. Wenn er gerade nicht als Auftragsfotograf für namhafte Marken der Outdoor-Branche unterwegs ist, nutzt er seine neue Heimat für all die Dinge, für die man früher meist reisen musste: Skitouren, Trailrunning, Trekking, Angeln oder Rennradfahren. Seit 2019 sind seine Fotos und Filme stilprägend für die Marke Riese & Müller.

Impressum

Herausgeber
Riese & Müller GmbH
Am Alten Graben 2
64367 Mühltal
Deutschland
+49 6151 36686-0

Team Verantwortung / Sustainability und Verantwortungsbericht
Hannah Müßener
Julia Werling
Tim Longerich
Michael Frank
Volker Weinmann
Jörg Matheis
Alexander Eilhauer
Dr. Sandra Wolf

Fotografie
Lars Schneider

Wir prüfen jedes Kommunikationselement auf seine Passung zu unserer Marken- und Nachhaltigkeitsstrategie. Seit 2019 verzichten wir deshalb weitestgehend auf gedruckte Kommunikation und vollständig auf unnötige Give-aways.

Quellenverzeichnis

[1] https://www.vox.com/energy-and-environment/2019/4/9/18300797/barcelona-spain-superblocks-urban-plan

https://enorm-magazin.de/gesellschaft/urbanisierung/superblocks-von-barcelona

[2] https://www.adfc.de/artikel/innovative-radverkehrsloesungen-mini-hollands-in-london

[3] https://www.forbes.com/sites/carltonreid/2020/01/21/phasing-out-cars-key-to-paris-mayors-plans-for-15-minute-city/?sh=46e7f2876952

[4] https://www.zeit.de/mobilitaet/2020-05/verkehrswende-bruessel-radfahrer-fussgaenger-tempolimit-autofahrer

[5] https://copenhagenizeindex.eu/cities/oslo Stand: 11.12.2020

[6] https://de.wikipedia.org/wiki/Copenhagenize_Index

[7] Spiegel https://www.spiegel.de/auto/freiburg-will-tempo-30-in-der-ganzen-stadt-einfuehren-a-2019e010-7a70-40a1-856a-147f9f47bda5 Stand: 11.12.2020

[8] https://ottawacitizen.com/news/local-news/don-grant-ottawa-is-becoming-a-bike-friendly-city

https://en.wikipedia.org/wiki/Cycling_in_Canada#Ottawa

https://www.youtube.com/watch?v=2DNtYnHSuMk

[9] https://www.oregonlive.com/news/2009/10/portland_seeks_public_input_fo.html

https://www.portland.gov/transportation/planning

[10] https://peopleforbikes.org/blog/2019-city-ratings-top-5-overall-cities/

[11] https://www.greenpeace-magazin.de/ticker/superblocks-und-mini-hollands-radverband-will-vom-ausland-lernen-von-gregor-bauernfeind-0

[12] https://www.ebikes4africa.org/e-bikes-4-Windhoek-Commuter

https://www.torial.com/lisa.plank/portfolio/474636

[13] https://www.greater.sydney

[14] Die Vereinten Nationen, Hauptabteilung Wirtschaftliche und Soziale Angelegenheiten der Vereinten Nationen

[15] Leitfaden zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex, Rat für Nachhaltige Entwicklung c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (Hg.), 2020, Seite 20

[16] Pfand statt Müll, RECUP (https://recup.de/der-recup; Stand 11.12.2020) https://recup.de/faq

[17] Geschäftsstelle Deutsches Global Compact Netzwerk (DGCN) c/o Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH (Hg.)

[18] Die Zehn Prinzipien des Global Compact, UN Global Compact https://www.globalcompact.de/de/ueber-uns/Dokumente-Ueber-uns/DIE-ZEHN-PRINZIPIEN-1.pdf

[19] FSC Deutschland – Verein für verantwortungsvolle Waldwirtschaft e.V., 2020

[20] Zahlen aus der Auswertung durch den Partner Go4Recycling Heinz & Ebbert GbR, 2020

[21] Auswertung des Pendlerverhalten der Riese & Müller Mitarbeiter*innen durch ´Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain´, 2019 (eigene Quelle)

[22] Kühne und Nagel, 2020

[23] Berechnung durch myclimate Deutschland gGmbH

[24] Nachhaltige Mobilität – Radverkehr, Umweltbundesamt (https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm/nachhaltige-mobilitaet/radverkehr#vorteile-des-fahrradfahrens; Stand 11.12.2020)

[25] Kraftrad- und Fahrradunfälle im Straßenverkehr 2019, Statistisches Bundesamt (Hg.), 2020

[26] In diesen Städten rauben Autos den meisten Platz, Wirtschaftswoche (Hg.), 2016 (https://www.wiwo.de/technologie/mobilitaet/parkende-pkw-in-diesen-staedten-rauben-autos-den-meisten-platz/14656794.html; Stand 11.12.2020)

Luskentyre, Isle of Harris, Schottland

Stand: Dezember 2020

Website: r-m.de
Facebook: facebook.com/rieseundmueller
Instagram: instagram.com/riesemuller
Podcasts: r-m-unplugged.podigee.io

RIESE & MÜLLER

Sulden, Italien